

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefe, Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Auch in Rumänien Systemwechsel

Am Vorabend grundlegender innerer Umwälzungen — Ausschaltung des parlamentarischen Lebens

AD. B u l a r e s t, 9. August.

Die innerpolitischen Zerwürfisse in Rumänien haben sich nach der Thronbesteigung König Karls zwar für kurze Zeit einigermaßen gelegt, doch war der Waffenstillstand unter den Parteien von kurzer Dauer. Insbesondere sind es die Liberalen, die sich vor wenigen Jahren unter Führung Ioan Brătianu die allmächtige Partei Rumäniens darstellten, die sich in die neue Lage der Dinge nicht einfinden können. Die Reiste der Partei muhten zwar die Tatsache, daß Prinz Carol, dessen erbitterter Gegner sie sind, zurückgekehrt war und den Thron bestieg, hinnehmen, allein sie suchten jede Gelegenheit auszunützen, um der nationalen Koalition Schwierigkeiten zu bereiten. Das ganze staatliche Leben in Rumänien leidet darum stark unter diesen Verhältnissen, die nachgerade unhaltbar geworden sind.

In den letzten Tagen sind allenthalben Gerüchte verbreitet, Rumänien stehe am Vorabend innerpolitischer Ereignisse von außerordentlicher Tragweite. Man läßt durchblicken, daß sich Krone und Regierung mit dem Gedanken tragen, das Parlament für längere Zeit gänzlich auszuschalten, da sich die Krise des Parlamentarismus auch in diesem Lande allzu deutlich auswirke. In gewissen Kreisen wird umumwunden zugegeben, daß die Rettung des Landes nur in der Einschaltung der Diktatur zu suchen sei.

Aus Kreisen, die der Regierung nahe stehen, verlautet, daß das Kabinett Maniu bereits in den nächsten Tagen zurücktreten werde, um der Krone die Möglichkeit zu bieten, an die Spitze der Regierungsgeschäfte eine Persönlichkeit zu stellen, die ihr volles Vertrauen genieße und von allen parteipolitischen Einflüssen frei sei. Der Minister des Innern Bajda-Boicob ließ auf einer dieser Tage abgehaltenen Versammlung ziemlich offen durchblicken, daß er die antisemitische Bewegung und die judenfeindlichen Ausschreitungen billigt, wodurch er in einem scharfen Gegensatz zum Ministerpräsidenten

Maniu kam, der die Politik der Beruhigung verfolgt. Handelsminister Madgearu dementiert zwar diese Gerüchte und betont, daß die Regierung Maniu das volle Vertrauen der Krone genieße und daß das Kabinett sein Programm zur Gänze durchzuführen bereit sei, doch ließ der Minister durchblicken, daß man sich auf Ereignisse von großer Tragweite gefaßt machen müsse.

AM. B o n d o n, 9. August.

Nach Informationen aus Bukarest bestätigen sich die im Auslande verbreiteten Ge-

rüchte von einer bevorstehenden Veränderung des gesamten Regierungssystems in Rumänien. Man ist hier fest überzeugt, daß nach dem Beispiel von Italien und Jugoslawien auch in diesem Lande das parlamentarische Leben für einige Zeit ausgeschaltet wird, um der Regierung Gelegenheit zu geben, ihre Tätigkeit, die bisher fast gänzlich nur der Schlichtung der innerpolitischen Streitigkeiten gewidmet war, in den Dienst des Staates zu stellen und den Boden für ein neues politisches Leben vorzubereiten.

Eigenartige Schmuggelaffäre

Modelpionage in Paris — Schmuggel von Modekreationen nach Amerika

AM. P a r i s, 9. August.

Im Vordergrund des Interesses der gesamten Öffentlichkeit steht gegenwärtig eine Schmuggelaffäre, die einen ganzen französischen Industriezweig in Mitleidenhaft zieht. Die führenden Pariser Modestimmen machten schon längere Zeit die unangenehme Wahrnehmung, daß die neuesten Modekreationen fast gleichzeitig auf dem amerikanischen Markte erscheinen, wodurch die französische Modeindustrie schwer geschädigt wurde. Nicht nur Modelle neuer Damengroßmäntel, sondern auch Stoffe, Farbe, Dessins usw. sind in New York, Chicago und anderen amerikanischen Großstädten kaum einige Tage später auf den Markt gebracht worden, ohne daß die Waren aus Frankreich abgehandelt worden wären.

Der Verdacht, Modelpionage zu betreiben, richtete sich auf zwei elegante Amerikanerinnen, die sich längere Zeit in Paris aufhielten und sich für Modekreationen stark interessierten. Auf eine Anzeige der

betroffenen Firmen nahm die Polizei plötzlich eine genaue Untersuchung in der Wohnung der Amerikanerinnen vor. Der Erfolg bestätigte vollumfänglich den Verdacht. Bei den Amerikanerinnen wurden ganze Stapel von Kopien der neuesten Toiletten, Zeichnungen, Farbenmuster usw. vorgefunden. Beim Verhör gaben beide zu, im Dienste amerikanischer Großfirmen gestanden und von diesen monatlich je 50.000 Franken erhalten zu haben. Ihre Aufgabe habe darin bestanden, im Geheimen die neuesten Modekreationen auf dem raschesten Wege nach Amerika zu schmuggeln, um auf diese Weise die Pariser Erzeugnisse nachzuahmen und sich von der teuren Einfuhr französischer Modewaren freizumachen.

Der Schaden, der dadurch den französischen Firmen entstanden war, beläuft sich auf viele Millionen. Die Amerikanerinnen kommen jetzt vor das Gericht.

Revolution in Brasilien

AM. R i o d e J a n e i r o, 9. August.

Im Staate Rio Grande do Sul ist eine Revolution ausgebrochen. Der Aufstand steht mit der Ermordung des Präsidenten des Staates Parahiba, Joao Pessoa, in Verbindung, der bekanntlich dieser Tage von seinen politischen Gegnern gewaltsam beseitigt worden ist. Pessoa war Kandidat der Liberalen für die Stelle des Vizepräsidenten von Brasilien.

Die den Aufständischen entgegengegangenen Regierungstruppen erwiesen sich als viel zu schwach. Die Revolutionäre verschanzten sich in der Stadt Mafordia. Auch Luftangriffe der Regierungstruppen auf die Aufständischen erwiesen sich als erfolglos. Die Regierung zieht eilig neue Kräfte zusammen, um sie gegen die Revolutionäre zu entsenden.

Riesenbrand in Galaz

AM. B u l a r e s t, 9. August.

In der vergangenen Nacht brach in der großen Warenlagern im Hafen von Galaz

ein Brand aus, der sich rasch auf die Nachbargebäude ausdehnte. Das Feuer entstand in einem Melophonumpeicher. Trotz der sofort eingeleiteten umfangreichen Löscharbeiten konnte das Ubergreifen auf andere Objekte nicht verhindert werden. Bald stand eine Reihe von Lagerhäusern in hellen Flammen. Da das Feuer auch auf Benzindepots übergriff, ereigneten sich große Explosionen. Den Anstrengungen der vereinigten Feuerwehren und des Militärs gelang es heute früh, den Brand einigermaßen zu lokalisieren, doch konnte das Feuer bisher nicht gänzlich gelöscht werden. Der Schaden beträgt nach den bisherigen Schätzungen gegen 150 Millionen Lei.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 9. August. Devisen: Beograd 9.128, Paris 20.23, London 25.04125, New York 514.125, Mailand 26.935, Prag 15.25, Wien 72.70, Budapest 90.21, Berlin 122.925.

habe es hier auch schon vor dem Kriege gegeben. Aber man macht zum erstenmal das Eingeständnis, daß Deutschland recht habe, eine friedliche Invasion zu fürchten, beson-

Frankreich und die Ostfragen

P a r i s, 8. August.

Seit ein paar Wochen wollen in den Pariser halb- und ganzoffiziellen Kreisen gewisse Gerüchte nicht mehr zum Schweigen kommen, die sich um eine baldige Auflösung der Ostfrage drehen. Es begann eigentlich schon mit der Abfassung der Briand'schen Denkschrift über die politische und wirtschaftliche Rationalisierung Europas. Persönlichkeiten, die als wohlunterrichteter gelten wollten, führten aus, das größte Hindernis sei gegenwärtig immer noch die Spannung zwischen Deutschland und Polen, und es könne an eine europäische Organisation unter irgendwelcher Form nicht gedacht werden, solange zwischen Warschau und Berlin nicht Frieden und Freundschaft herrsche. Man ließ ein paar Versuchsballoons aufsteigen, und der Quai d'Orsay fragte ganz vorsichtig in Warschau an, welche äußersten Zugeständnisse Polen unter Umständen zu machen bereit sei. Als die Antwort ein wenig auf sich warten ließ, schrieb der unterrichtete Botschafter, wenn Polen nicht selber auf die Unversehrtheit seiner politischen Grenzen halte, so fühle sich Frankreich aller Verpflichtungen frei. Zur Abwehr veröffentlichte die „Volonte“ einen Artikel, der mit gleichem Freimuth die Revision der Ostgrenzen als Vorbedingung des europäischen Friedens fordert. Man knüpfte daran besonders in Deutschland weit gehende Hoffnungen, da man den zweiten Artikel als halbamtlich betrachtete. Aber die eine wie die andere Annahme ist irreführend.

Welches ist nun das tatsächliche Verhältnis des offiziellen Frankreich zu den politischen Ostfragen?

Die offiziellen Kreise sind der Ansicht, daß dieses Problem unbedingt gelöst werden muß. Die französische Diplomatie wird sicherlich die nächste Gelegenheit ergreifen, um zwischen Warschau und Berlin eine Art Vermittlerrolle zu spielen. Man spricht wiederum viel von einem „Locarno des Ostens“. Die Franzosen lieben solche Schlagwörter, auch wenn ihr Inhalt längst ein anderer geworden ist. Man weiß ganz genau, daß eine solche Auffassung, wie sie der polnische Außenminister Jaleski noch vor Jahresfrist als Antwort auf einen Artikel Steeds in der „Review of Reviews“ vertrat, unmöglich erscheint. Es ist soweit gekommen, daß der Quai d'Orsay und das Auswärtige Amt in Warschau trotz der Bundesgenossenschaft zwei verschiedene Sprachen reden; sie gebrauchen die gleichen Ausdrücke und meinen etwas ganz anderes. In Paris sammelt man Bausteine zu dem geplanten neuen Europa und ist bemüht, so sachlich wie nur möglich zu denken. Man ist davon überzeugt, daß ein deutscher Staatsmann nie seine Unterschrift zu einem Dokumente geben wird, das die gegenwärtigen Ostgrenzen als zu Recht bestehend anerkennt. So dürfte das „östliche Locarno“ wohl nur ein bloßer Traum bleiben.

Andererseits erscheint es ebenso wahr, daß Polen nie gutwillig auf den Korridor und Oberschlesien verzichten und seinen Zugang zum Meere, seinen Kriegshafen Gdingen, sein

Hohen Gewinn

bei unbedingter Konkurrenzfähigkeit sichern Sie sich, wenn Sie Ihren Bedarf durch günstigen Einkauf auf der

Leipziger Herbstmesse 1930 decken. Sie beginnt am 31. August!

1600 Warengruppen 9600 Fabrikanten und Großhändler aus 24 Ländern; außerdem steht ausländischen Einkäufern eine große Anzahl sachmännisch organisierter Exporthäuser zur Verfügung, deren Vertreter durch das Verbandsbüro in Leipzig zu erreichen sind.

Auskünfte erteilt das Leipziger Messamt, Leipzig, oder dessen Ehrenamtliche Vertretung: Dr. Leo Scheichenbauer, chemisches Laboratorium, Maribor, Trg svobode 3, Telefon 2103.

reiches Industriegebiet preisgeben wird. Wir stehen demnach vor der Quadratur des Kreises!

Zur Frage Ostpreußen übergehend, be-

merkt man in Paris, daß sie sowohl politischer wie kultureller Natur ist. Wohl leugnet man jede annektonistische Absicht Polens und meint, wirtschaftliche Schwierigkeiten

Samstag

Prunksaal

Sommer-Liederabend
der Männergesangsvereine Maribor und Ptuj

10884

9. 8. 1930

„UNION“

ders da der Lebensstandard der deutschen Bauern ungleich höher sei als der des polnischen, Frankreich, das mit den Italienern, Spaniern und Polen selber ähnliche Sorgen hat, versteht dies sehr wohl und macht hier gerne Zugeständnisse.

Im Großen und Ganzen lassen sich die offiziellen französischen Vorschläge in der Korridorfrage auf folgende Punkte zurückführen: 1. Sofortige Unterdrückung aller überflüssigen Pladereien und Nadelstiche seitens Polens. 2. Beseitigung der Stafeldrahtpolitik und Schaffung von unsichtbaren Grenzen im Rahmen des Möglichen. 3. Tüchteste Vermehrung der Verkehrsverbindungen durch den Korridor, vielleicht sogar Einrichtung eines „Korridors im Korridor“, in dem man Deutschland eine oder zwei Eisenbahnlinien in voller Souveränität überläßt. 4. Eine Grenzberichtigung an der gesamten Weichsel-Linie ab Wolz; der Strom wird zu einer internationalen Verkehrsader mit europäischem Statut, gleich Donau und Rhein. 5. Ein für beide Teile annehmbares wirtschaftliches Abkommen und eine Regelung der Einwandererfrage, die dem Deutschtum in Ostpreußen volle Sicherheit gewährt. 6. Reform und Ausgestaltung des Minderheitsstatuts, das vor jeder Auflösung, jeder sprachlichen und kulturellen Unterdrückung schützt.

Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die französische Diplomatie, insofern diese Fragen ausschließlich Deutschland und Polen betreffen, auf den baldigen Beginn direkter Verhandlungen zwischen Warschau u. Berlin drängen will, während das Problem der Minderheiten im Verlauf der nächsten Ratssitzung des Völkerbundes behandelt wird. Die Fragen von europäischer Bedeutung endlich sollen im Anschluß an die zweite Deutschfrist besprochen werden, die Briand noch in diesem Monat an die Regierungen versenden will.

Dr. F.

Die neue Sowjetgeandlin in Stockholm



Frau Alexandra Kollontaï, die bisherige diplomatische Vertreterin der Sowjetunion in Oslo.

Abrechnung mit der Vergangenheit

Erhebung der serbischen Regimentsfahnen durch jugoslawische Große militärische Feierlichkeiten im ganzen Staate

Beograd, 8. August.

Auf dem Wege der gänzlichen Konsolidierung Jugoslawien und Beseitigung alles dessen, was noch irgendwie die einzelnen Stämme unseres geeinten Volkes trennen könnten, machte die Regierung einen großen Schritt nach vorwärts. Sie entschloß sich zu einer Tat, die vielleicht in einem Teile der Bevölkerung einigermaßen schmerzhaft empfunden wird, die sich jedoch nach dem geschichtlichen b. Jänner als notwendige Folge erweist.

Die Regierung entschloß sich nämlich dazu, bei allen Regimentern neue, jugoslawische Fahnen einzuführen. Die bisherigen Fahnen der serbischen Regimenter sollen in einer besonderen Abteilung des Heeresmuseums untergebracht werden. Dieser Schritt ist von weittragender Bedeutung, da er eine Abrechnung der ruhmvollen Vergangenheit der Serben darstellt. Die Serben erkliden in ihren Regi-

mentsfahnen ein Kleinod, ein sichtbares Zeichen ihrer Traditionen. Unter diesen Fahnen haben die Soldaten jahrzehntelang gekämpft und ihr Leben für die Heimat gelassen. Nun soll durch die Beseitigung der Regimentsfahnen das Andenken an die Vergangenheit, diese sozusagen ausgeräumt werden.

Mit den neuen, jugoslawischen Fahnen sollen alle Regimenter und andere Truppeneinheiten betitelt werden. Die feierliche Ueberreichung der neuen Fahnen an die militärischen Formationen wird am Geburtstage des Kronprinzen, am 6. September erfolgen. Besonders große Feierlichkeiten werden in Beograd stattfinden, da gleichzeitig eine riesige Truppenrevue in Aussicht genommen ist. Militärische Feierlichkeiten werden auch in den übrigen Garnisonen im ganzen Staate stattfinden.

Truppenfendungen nach China

Kriegszustand in Hankau — Vorkehrungen zum Schutze der Fremden

London, 8. August.

In Hankau ist der Kriegszustand ausgetreten und alle Kommunisten und Kommunistinnen, die der Polizei bekannt werden, werden verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt. Fünf Kommunisten, darunter zwei Frauen, sind enthauptet worden.

Die Nanking-Regierung hat in Beantwortung einer amerikanischen Anfrage erklärt, daß sie außerstande sei, die Sicherheit der Ausländer zu gewährleisten und daher Washington anheimstelle, die Räumung der Stadt Hankau durch die Ausländer anzuordnen.

Schanghai, 8. August.

Die Stadt Tschangtscha hat den eingedrungenen Kommunisten drei Millionen Dollar gezahlt.

Ueber das Schicksal der von chinesischen Räubern gefangengehaltenen englischen Missionärinnen ist man noch immer ohne Nachricht.

London, 8. August.

Ein Kontingent von 150 englischen Soldaten wird mit Rücksicht auf die Unruhen von Schanghai nach Hankau entsandt, die im Notfall die dort auf dem Jangtse liegenden Marineeinheiten unterstützen sollen. In Schanghai trafen gestern drei japanische Zerstörer ein mit 300 Mann Marinetruppen

an Bord. Auch diese sollen den Jangtse hinauffahren. In Hankau ist die Situation zurzeit ruhig, aber da man die Bewegungen der Kommunisten nicht kennt, seit sie Tschangtscha verlassen haben, ist man nach wie vor beunruhigt.

Die Organisation der Missionare hat beschlossen, daß nötigenfalls das für die Auslieferung der beiden gefangenen Engländerinnen verlangte Lösegeld bezahlt werden soll.

Die Ausgrabungen bei den ägyptischen Pyramiden

Am Fuße der Pyramiden in der Nähe von Kairo hat die ägyptische Universität bei ihren Ausgrabungen im vorigen Herbst das Grab Ra-Wers, des Hohepriesters von Ober- und Unterägypten, ausgegraben, der unter dem dritten König der fünften Dynastie (2680—2640 v. Chr.) gelebt hat. Es handelt sich vom Standpunkt der Architektur wie von dem der Religionsforschung um eines der wichtigsten Gräber des Alten Reichs. Die Grabkammer hat nicht weniger als hundert Statuen des Hohepriesters enthalten, von denen aber nur elf unverlezt aufgefunden wurden. Zwei Köpfe des Ra-Wer, einer in Granit und der andere in Kalkstein, gehören zu den besten Porträts des alten Reichs.

Eine Mabafter-Stelle, die über ein Me-

ter hoch ist, gibt das Bild Ra-Wers in seiner Priesterkleidung. Unter den Titeln, die man gefunden hat, befindet sich für Ra-Wer auch der Titel eines Barbiers des Königs, und man hat auch zwei Rasiermesser aus Kieselstein gefunden. Neben dem Grabe Ra-Wers fand man die Gräber einer Anzahl anderer Priester. Im April wurde der Schacht gefunden, der zu der Grabkammer Ra-Wers führt. Diese acht Meter lange und vier Meter breite Kammer war mit Wasser gefüllt, das im Laufe des Sommers sinken wird, wodurch die in dem Raum befindlichen Gegenstände gefunden werden können. Westlich davon wurde das Grab von Morfu auch freigelegt, der der Verwalter der Güter Ra-Wers gewesen ist und von ihm den Titel des „einzigen Höflings“ erhalten hat, einen Titel, den sonst nur die Könige ihren bevorzugten Höflingen verliehen haben und der sich hier zum ersten Mal von einem Hohepriester an eine Person seiner Umgebung verliehen findet.

Die Forschungen haben zahlreiche Statuen, darunter viele von hohem Kunstwert und in neuartiger Ausführung zum Vorschein gebracht. Sie sollen von der ägyptischen Universitäts nach dem Sommer wieder fortgeführt werden.

König Tefal, der Kaufmann

Der Aufenthalt des Königs Tefal in London hat dazu beigetragen, die Debatte, soweit der Zerstörer in Frage kommt, etwas zu fördern. Der König hat hieran ein starkes Interesse, da er sich von einer baldigen Entwicklung der Petroleumfelder in Mesopotamien Einnahmen verspricht. Da die Irak Petroleum Company bisher noch keine Anstalten gemacht hat, ihre Konzeption auszuführen, so ist er anscheinend mit anderen Kongernen in Verbindung getreten, um auf die britische Gesellschaft einen Druck auszuüben. Er droht mit einer Beschnidung der Konzeptionsrechte der Irak Petroleum Company.

Legitimität des Thronfolgers

Ein alter englischer Brauch.

Die Parlamentarier sind in die Ferien gegangen, und auch die Minister können ruhen, wohin sie wollen. Mit einer Ausnahme: der Polizeiminister C. L. hat sich zu einer wichtigen Staatshandlung nach Schottland begeben müssen. Dort erwartet nämlich die Victoria von York, die Frau des zweiten Sohnes Georgs des Fünften, ihre Niederkunft im Schlosse Glamis. Die Anwesenheit des Ministers bei diesem freudigen Ereignis wird von einem alten Brauche verlangt, dessen ursprünglicher Sinn ist, die Unterzeichnung eines falschen Thronerben zu verhindern.

Merkwürdig sind die Ausichten, daß das noch ungeborene Kind je den Thron des Königs von England und Kaisers von Indien besteigen werde, sehr gering. Vor ihm stehen mindestens noch zwei Thronanwärter, nämlich der Prinz von Wales und der Vater des

Liegt das Geld auf der Straße?

Roman von Otfried v. Hanstein.

Copyright by Maria Feuchtwanger, Halle (Saale).

34

„Wir werden Ihre Aussagen prüfen. Ich will Ihnen nur etwas sagen, was Sie freuen wird. Der Steckbrief war nicht auf Veranlassung des Herrn Herzer erlassen worden, sondern infolge eines Irrtums, den ich Ihnen ein anderes Mal erklären werde. Er ist inzwischen bereits zurückgezogen.“

„Wirklich?“

„Ich will Ihnen auch noch etwas sagen. Ihre Braut, die Sie gar nicht verdienen, läßt Sie durch mich herzlich grüßen. Sie wollte sogar mitkommen und Sie pflegen.“

„Obgleich sie weiß —?“

„Obgleich sie weiß, daß Sie unter dem Verdacht der Schmutzerei stehen; sie hält trotzdem zu Ihnen.“

Ihn übermannte eine Nervenschwäche, und er schluchzte laut auf.

„Bleiben Sie hübsch ruhig und machen Sie, daß Sie gesund werden. Ich will Ihnen wünschen, daß Sie die Wahrheit gesagt haben.“

Die Herren gingen hinaus, und draußen erwartete sie Behn.

„Nun, Herr Kommissar?“

„Wir wissen noch nichts, wir müssen telegraphieren. Bitte, kommen Sie mit.“

Mit Absicht hatte er Krüger noch nichts von Behns Anschuldigung gesagt, und mit derselben Absicht schwieg er auch Behn gegenüber über den Ausgang des Verhörs.

Am Nachmittag betrat der Oberwachmeister Schreiber die schmutzige und ärmliche Wohnung, in der der Handelsmann Herzer in der Grenadierstraße hauste. Ein jämmerliches Loch, in dem außer ihm noch eine ganze Anzahl Galizier Unterschlupf gefunden hatten. Der Mann erschrak.

„Ein Herr von der Polizei. Was habe ich mit der Polizei zu schaffen? Ich bin ein ehrlicher Mann.“

Schreiber, ein Hüne von Gestalt, lachte gutmütig.

„Hoffentlich, Herr Herzer. Ich will von Ihnen nur eine Auskunft.“

„Wenn ich die Auskunft geben kann —“

„Kennen Sie einen Herrn Otto Krüger?“

„Otto Krüger? Was soll der Herr sein?“

„Sie sollen ihm zweitausend Mark auf einen Wechsel geliehen haben, der dann nicht bezahlt wurde.“

„Ich kenne ihn, das heißt, ich hab' ihn ein-

zigiges Mal gesehen, wie ich ihm das Geld gab.“

„Ist der Wechsel bezahlt?“

„Nein.“

„Haben Sie etwas gegen den Mann unternommen?“

„Was soll ich unternehmen? War es doch nicht mein Geld, was ich ihm gegeben habe.“

„Nicht Ihr Geld?“

„Nicht Ihr Geld?“

„Wie sollte ich ihm zweitausend Mark geben, wo ich nichts zu essen habe.“

Schreiber prüfte diese Angabe nicht weiter nach.

„Wessen Geld war es denn?“

„Der Mann, der mir das Geld gab, hieß Michel.“

„So, so, was ist denn das für ein Mann?“

Herzer wurde ganz erregt.

„Ein schlechter Mann! Ein Mann, der ehrliche Leute um ihr Geld betrügt.“

„Hat er Sie auch betrogen?“

„Er betrügt doch jeden.“

„Aber warum haben Sie denn die Sache gemacht?“

„Weil ich ihn noch für einen anständigen Mann hielt. Weil er mir sagte, er wolle das Geld dem Krüger geben; aber er wollte es nicht selbst tun. So hab' ich es getan.“

„Sagen Sie mal, was ist der Michel für

ein Mann? Betreibt er wohl Schmugglergeschäfte?“

„Augenscheinlich hatte Herr Herzer einen Haß auf Michel. Voraussichtlich hatte er ihn irgendwie hintergangen; denn wie ein Ehrenmann (ah auch Herr Herzer nicht aus.“

„Ich weiß nicht, wo der Michel die Brillanten verkauft, die er in Berlin zum mangelgeschert hat.“

„Sagen Sie mal, kennen Sie einen Herrn Goldner?“

„Ich werde doch meinen Neffen kennen. Herr Michel wollte ihn als Sekretär annehmen. Wir sind aber rechtzeitig gewarnt worden. Der Michel ist ein Mann, der gern andere ihre Haut zu Markte tragen läßt. Ich habe gehört, daß er verbotene Ware über die Grenze bringt und andere das Schmuggelgut tragen läßt, damit er selbst als Unschuldengel erscheint, wenn sie gefaßt werden. Mein Neffe hat daraufhin erklärt, er sei krank, und hat die Stellung nicht angetreten.“

Und wieder eine Stunde später erschraf Anna Schröder, die allein in ihrer Wohnung war, wie auch bei ihr Wachmeister Schreiber eintrat.

„Bei Ihnen hat doch Herr Krüger gewohnt?“

„Bei meiner Mutter, jawohl.“

„Darf ich einmal in das Zimmer?“

(Fortsetzung folgt.)

Kindes, der Herzog von York. Seine Aussichten für die Thronfolge verschwinden für dauernd, sobald der bisher wenig Neigung zur Ehe zeigende Prinz von Wales England einen Thronfolger schenkt. Das englische Volk erwartet natürlich mit Spannung, ob das Kind ein Knabe oder Mädchen sein wird. Wenn es ein Knabe sein wird, verliert seine ältere Schwester, die allgemein beliebte Prinzessin Elisabeth, ihren, wenn auch ebenfalls sehr problematischen Anspruch auf den englischen Thron.

Aber obwohl es sich nur um einen sehr eventuellen Thronfolger handelt, steht vor dem benachbarten Schloß Wiltshire, wo Minister Clynes sich aufhält, ein Auto bereit, das den Vertreter des englischen Volkes in wenigen Minuten nach Schloß Blomley bringt, wenn seine Anwesenheit dringend ist.

Die Sieger im Europa-Rundflug



Moritz (Deutschland)
Erster mit 427 Punkten.



Miss Spooner (England)
Vierte mit 416 Punkten.

Goldraub im Koffer?

AD. U d i n e, 8. August.

Ein tschechoslowakischer Staatsbürger, der im Weltkrieg als Mitglied des österreichisch-ungarischen Heeres längere Zeit in Oberitalien gewohnt hatte, richtete an die Staatsanwaltschaft in Udine ein Schreiben, worin er mittelst, die österreichischen Truppen hätten vor ihrem Rückzug im November 1918 neben dem Turme Porta Aquileia einen Koffer mit 40 Kilogramm Gold vergraben. Die italienischen Behörden ordneten sofort eine genaue Untersuchung an, über deren Resultate noch keine verlässlichen Meldungen vorliegen.

577 Kreuzottern in 4 Tagen

Die Brüder S i n z aus Köslin bei Schweinitz, die sich seit Jahren als Berufskreuzotternjäger betätigen, haben innerhalb von vier Tagen insgesamt 577 Kreuzottern getötet. Wegen des starken Hochwassers im Rauh Moor haben sich die Reptilien auf höher gelegene Stellen begeben. Meistens handelt es sich bei den abgelieferten Kreuzottern um ganz junge Tiere, die sich in ihrer graublauen Farbe kaum merklich vom Moorboden abheben.

Spendet für den
RADIO-FONDS
der Antituberkulosenliga in Maribor!

Die Frauen im Fernen Osten

China und Japan im Zeichen der Frauenbewegung

Solange Asiens Frauen ihren Männern wie Sklavinnen ausgeliefert waren, konnte man im Fernen Osten von einer modernen Frauenbewegung noch nicht sprechen. Mit der fortschreitenden Revolutionierung Chinas sind auch die Frauen im Reich der Mitte aus ihrem Jahrtausende langen Schlaf erwacht. Sie fühlen sich nicht mehr als unterworfenen Geschöpfe, die wie Hörige ihr Haupt vor dem Herrn der Schöpfung beugen müssen. Die ganz moderne Chinesin in den großen Städten und besonders in den Hafenplätzen trägt kurze Röcke, unter denen für europäische Begriffe allerdings nicht besonders schöne Beine zum Vorschein kommen. Sie liebt Jazzmusik, verehrt weniger die alten chinesischen Götter als ihren Filmhelden Cha-Po-Lin, wie Charley Chaplin chinesisch genannt wird.

Es ist manchmal verwunderlich, welchen Ton die chinesische Ehefrau ihrem Mann gegenüber anzuschlagen wagt. Dabei ist das Scheidungsverfahren in China sehr einfach; denn bisher konnte sich jedermann von seiner Frau trennen, sogar ohne Gründe dafür anzugeben. Dagegen wird selbstverständlich heute stark angeklagt. Allerdings gibt eine derartige Handlungsweise des Mannes in China für wenig vornehm. Immerhin ist das Los der chinesischen Frau hart; denn sie muß den ganzen Tag über schwer arbeiten. Die ganze Masse des chinesischen Volkes führt ein schweres und arbeitsames Leben. Die Frau findet einen Trost darin, daß auch ihr Vater, ihre Brüder und ihr Mann nicht müßig sind, wie es bei vielen anderen orientalischen Völkern üblich ist, sondern im schweren Kampf um das tägliche Brot ihre letzte Kraft einlegen.

Sonderbarerweise kann man in einer alten chinesischen Schrift folgenden bemerkenswerten Spruch lesen: „In unserer Zeit gibt es Männer, die vor ihrer Frau Angst haben und durch sie viel leiden. Der muß aber seine Frau nähren und leiten. Hat der Mann Unrecht, so muß die Ehefrau ihm einen guten Rat geben; denn in dem Hause, wo eine weise Hausfrau ist, wird sich auch der Hausvater wohl fühlen.“ Ein amerikanischer Journalist besuchte einmal eine chinesische Familie in Peking, in der das Oberhaupt, ein Kaufmann, sich auf einer Geschäftsreise befand. In seiner Abwesenheit wurde das Haus von seiner Frau verwaltet. Die alte Dame, aus deren gelbem Gesicht das Lächeln nicht verschwand, benahm sich wie ein richtiger Hausherrin. Sie wurde jeden Morgen von einer ihrer Schwiegertöchter geweckt, die ihr als Kammerfrau diente. Ehe die Hausmutter ihr Frühstück nicht erhalten hatte, durfte niemand im Hause ein Stück Brot genießen. Ihre Gewalt über die Familienmitglieder war unbegrenzt. Sie bestimmte, daß ihr jüngster Sohn in Japan die Schule besuchen sollte, während ein anderer seine technischen Studien abbrechen mußte, um sich auf den Kaufmannsberuf vorzubereiten, da die Mutter nichts von von den technischen Fähigkeiten ihres Sohnes hielt. Sie suchte auch den Bräutigam für ihre Enkelin aus, und niemand wagte ihr zu widersprechen. Ihr stand das Recht zu, zu bestrafen oder zu

belohnen, und jeder Hausgenosse zitterte vor der alten Dame. Im Durchschnitt aber steht die chinesische Frau ihren Männern und Kindern im Lebenskampf treu zur Seite, trägt ihr hartes Los ohne Klage, besorgt neben allen anderen Arbeiten auch die Küche, wobei sie die Kochkunst in hervorragender Weise beherrscht.

Auch in Japan geht die fleißige Offensiv der Frau unbehindert vor sich. Vor greifig Jahren gab es in Japan noch keine weibliche Ärztin und überhaupt keine berufstätige Frau. Noch vor zwanzig Jahren war das Auftreten einer Schauspielerin auf der Bühne ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Das alte japanische Gesetz gestattete der Frau nur den Beruf eines Teemädchens und einer Hausangestellten. Die Frau mußte sich dem sogenannten Gesetz des dreifachen Gehorsams fügen, dem Gehorsam dem Vater und dem Ehemann gegenüber und der Unterordnung unter den ältesten Sohn. Heute zählt Japan über 1500 Ärztinnen. Noch während des Krieges hatte Japan keine einzige Zahnärztin. Heute beträgt die Zahl der Zahnärztinnen 500.

Erst vor kurzem gelang es der japanischen Frau, auf die Bühne vorzudringen. Als vor einigen Jahren die Tochter eines japanischen Adligen sich für die Bühne ausbilden ließ, wurde sie von ihrer Familie für tot erklärt. Alle Verwandten waren zum Leichenbegängnis eingeladen, wobei ein feierlicher Gottesdienst zum Andenken an die „verstorbene“ Tochter abgehalten wurde. Heute ist die japanische Schauspielerin eine alltägliche Erscheinung. Sehr groß ist die Zahl der weiblichen Beamtinnen. Im Postministerium sind die Frauen sogar in der Ueberzahl. Es gibt in Japan weibliche Zollinspektoren, Detektive, Buchhalter und sogar Schiffs kapitäne. Eine Frau aus der hohen japanischen Aristokratie ist Direktorin eines Büros für Stellenvermittlung, während andere vornehme Japanerinnen Modegeschäfte und sogar Speiselokale leiten.

Das Gift in der Geschichte

Mehr Opfer durch Gift als durch Schwert

So weit man im großen Buch der Geschichte zurückblättert, findet man unheimliche Spuren von Giftmorden. In den Zeiten und Orten, wo die Giftkenntnisse am geringsten waren, die menschlichen Rache- und Dagefühle aber am stärksten hervortraten, wuchs der bleiche Giftputz zu einer allbeherrschenden Macht empor.

Die Griechen berichteten von der Königin der Nacht, Helene, daß sie giftige Kräuter zu suchen pflegte und ihre Töchter in der Kunst und deren Verwendung belehrte. Der kühne Jäger nicht, seine Pfeile mit Schlangengift zu durchdrücken. Euripides erzählt in einer seiner Tragödien von der schrecklichen Rache, die Medea, die schöne dämonische Tochter des Königs von Colchis, an dem Argonauten Jason geübt hatte. Erst half sie dem Geliebten das goldene Vlies zu erbeuten. Als er sich dann aber später in eine andere Königstochter verliebte, schickte Medea ihrer Nebenbuhlerin ein prächtiges, goldbesticktes Kleid zum Geschenk. Kreusa legte das Kleid an und wurde von dessen brennender Substanz vergiftet. Ihr Vater eilte ihr zu Hilfe und wollte der Unglücklichen das Kleid vom Leibe reißen. Die Wirkung des unheimlichen Giftes war aber so stark, daß auch der König tot zu Boden

fiel. Um den treulosen Jason noch mehr zu bestrafen, vergiftete Medea seine beiden Söhne mit einem Getränk, welches angeblich Colchicum enthielt.

Außer Colchicum waren in alter Zeit Monit und Vitula als tödliche Gifte bekannt. Sokrates wurde gezwungen, einen Becher voll Vitula auszutrinken, und Platos Bericht über die Wirkung des Giftes zeugt von einer solchen Beherrschung der Materie, daß dieser Bericht bis heutzutage in den medizinischen Lehrbüchern zitiert wird.

Arhistoteles nahm sich das Leben mittels des Monit, als er mit Verzweiflung einfiel, daß er das Phänomen der Ebbe und Flut nicht zu erklären vermochte. Plutarch berichtet, daß Demosthenes stets eine kleine, tödlich wirkende Giftdosis in seinem Fingerring trug und Hannibal machte auf ähnliche Art Schluß mit seinem Leben.

Die Perserkönige kannten ein Gift, welches einen schnellen und schmerzlosen Tod bereitete. Die Giftmischerlei war im alten Persien so weit verbreitet, daß Xenophon sich veranlaßt sah, zu erklären, die meisten Todesfälle waren in den damaligen persischen Hofkreisen auf die Wirkung der Gifte zurückzuführen.

Die Einwohner von Mar'ille, der ehemaligen Massilia, wählten einen 600-Mannerrat, dessen Aufgabe es war, den lebensmüde gewordenen Mitbürgern nach Prüfung der Gründe ihres Lebensüberdrußes das Einnehmen eines gut wirkenden Giftes zu genehmigen.

Die Juden kannten auch allerlei Gifte und brachten sie unter anderem zur Linderung von Schmerzen in Anwendung. Manche Forscher behaupten, daß das Getränk, welches Christus am Kreuze gereicht wurde, kein Essig und kein Wein, sondern ein Betäubungsmittel zur Linderung seiner Qualen war.

Die Schwester des Königs Kerys gebrauchte ein großes Messer, dessen Schneide von einer Seite mit einem starken Gift bestrichen war. So konnte der zu Tisch eingeladene Gast von dem damit abgeschnittenen Fleischstück vergiftet werden und die Gastgeberin selbst das Nebenstück ohne Sorge verspeisen.

In der Hand der Mordtäter war Gift manchmal eine viel gefährlichere Waffe als Schwerter und Lanzen. Der letzte König von Pergamon, Attalus der Zweite, beförderte eine Anzahl seiner Hofsleute, die gegen ihn konspirierten, durch vergiftete Getränke ins Jenseits.

An der Geschichte Roms spielte Gift auch

„Do X“ — ein fliegendes Hotel



Die Inneneinrichtung des Hiesensflugboots bietet mit ihrem erlesenen Luxus den Fluggästen fast die Requemlichkeit eines großstädtischen Hotels.

Lokale Chronik

Maribor, den 9. August.

eine bedeutende Rolle. Die berühmteste Giftmischerin im alten Rom war Locusta. Sie erwies dem Kaiser Nero große Dienste. Sie half, den von ihm gefürchteten Viegling des römischen Volkes, Britannicus, ums Leben zu bringen. Die Wirkung des von der Locusta zu diesem Zwecke vorbereiteten Giftes wurde erst an Hunden erprobt. Während der Mahlzeit war Britannicus vorsichtig genug, um sich den Weinbecher nicht von Nero selbst, sondern von dem eigenen Diener kredenzen zu lassen. Da befahl Nero, den Wein so zu erwärmen, daß Britannicus sich beim Trinken die Lippen verbrannte. Der Becher wurde ins kalte Wasser zur Abkühlung gesetzt. Das Wasser enthielt ein tödliches Gift und Britannicus starb nach furchtbaren Qualen.

Im frühen Mittelalter nahm die Giftmischerin einen ungeheuren Umfang an. Viele Fälle bekräftigen das Mißtrauen, welches man in diesen Zeiten den Ärzten gegenüber hatte. Herzog Heinrich von Breslau wurde 1293 von seinem Leibarzt vergiftet. Den Grafen Günther von Schwarzburg ereilte dasselbe Schicksal. Papst Alexander der Sechste war eine der bedeutendsten Gestalten in der Giftgeschichte. Er starb auf dieselbe Weise, die er vielen anderen bereitet. Er trank versehentlich aus einem Giftbecher, der für den Kardinal Conetos bestimmt war. Seine Kinder, Caelare und Lucretia Borgia, führten die Gifttradition weiter.

Im Jahre 1701 entstand ein Giftskandal in Italien, welcher ganz Europa in Aufruhr brachte. Eine Frau namens Tosania wurde beschuldigt, 600 Personen vergiftet zu haben. In jener Zeit war im Volke der Glaube verbreitet, daß aus der Grabstätte des Heiligen Nikolaus von Bari eine mörderische Flüssigkeit ausströme. Das giftige Produkt der Giftmischerin, welches in kleinen, viereckigen Flaschen an die Interessenten unter dem Namen „Aqua Tosana“ verkauft wurde, trug auf jeder Seite Etiketten mit den Buchstaben S. N. San Nicolo. Die gläubigen Opfer tranken leeren Herzes das Gift und waren dabei fest davon überzeugt, daß sie das wundervolle Wasser trinken. Tosania lebt in der Erinnerung der Menschen als die größte Giftmischerin der Menschheitsgeschichte fort.

An jede geschiedene Frau ein Hotel.

Ein junger Mann in Chicago, Frank G. A. r t e n b e r g, besaß während seiner glücklichen Junggelehrzeit vier kleine Hotels. Eines Tages kam er auf die unglückliche Idee, sich zu verheiraten, machte einem hübschen jungen Mädchen einen Antrag und führte sie heim. Die Ehe wurde aber nach kurzer Zeit bereits geschieden. Der Scheidungsrichter ordnete die Ubergabe von einem Hotel an die geschiedene Frau als Schadenersatz an. Einige Monate später heiratete Gartenberg zum zweitenmal. Die Geschichte wiederholte sich und die Frau Nr. 2 verließ das Hotel Nr. 2. Von diesen beiden Unglücksfällen hatte Gartenberg nichts gelernt und heiratete sorglos zum dritten Male. Die dritte Frau verschwand mit dem dritten Hotel. Nun führt Gartenberg den vierten Scheidungsprozeß. Er kämpft mit Aufbietung seiner ganzen Kraft, denn er befürchtet mit Recht, daß er seinen Verlust mit dem Verlust auch des vierten Hotels büßen wird.

Der Sparfame.

Witwer (der um eine Frau wirbt): „Ich meine, wir zwei passen gut zusammen, schon weil Sie grad so wie meine Selige heißen. Da brauchen Ihre Schnupstücher gar nicht erst umgestickt zu werden.“

Liederabend im Unionaal

Der vom hiesigen Männergesangsverein für heute, Samstag, den 9. d. anberaumte Sommer-Liederabend bringt unter leuchtfröhlichen und erfrischenden Beilen deutlichen Chorgesanges. Als herzlich willkommenen Gast bringt als erstes der Männergesangsverein aus Ptuj die Männerchöre „Riska, Kallus“, Lied fahrender Scholaren aus Julius Wolfs „Rattenfänger von Hameln“, von Wilhelm Handweg und „Des Handwerksburschen Lied“ von Viktor Keldorfer zum Vortrag. Dem „Straßburg-Lied“ aus „Des Knaben Wunderhorn“ von Wilhelm Kienzl, Männerchor mit Musikbegleitung und dem „Hochzeitsreigen“ aus „Balladen“ von Eduard Kremser, gemischter Chor, beides gesungen vom Männergesangsverein in Maribor, folgt von beiden Vereinen gemeinsam vorgetragen der Kraftchor „Die Gottheitene“ von Hans Wagner. — Eine pilante Abwechslung innerhalb des sonstigen Programmes dürfte der altbekannte, so oft gehörte „Hüttenzauber“, Walzer von Hermann B e r g, welcher unter dem Titel „Ein Familienausflug auf den Bachern“, Text und Chorbearbeitung von Prof. Hermann Frisch, als gemischter Chor vom hiesigen Männergesangsverein zum Vortrag gelangt, bilden. „Ein wehrhaft völkchen“ von Josef Gaubi, gesungen vom Männergesangsverein in Maribor und als Gesamtchor „St. Michel“ von Karl Lafitte beschließen den ganz gewiß mit einer reichhaltigen Vortragsordnung ausgestatteten Abend. Man sieht, daß die beiden Chorleiter, die Herren Prof. Hermann Frisch und Dr. Toni K r e i n z, weder Zeit noch Mühe scheuten, um eine Aufführung größten Stiles herauszubringen und wird sich der Besuch dieses Liederabends in jeder Hinsicht als lohnend erweisen. umsomehr als auch die vorgesehenen Darbietungen der Schönherr-Kapelle frohe Stunden versprechen.

Der Liederabend findet wegen anhaltend schlechter Witterung im P r u n t s l a l e der Brauerei „Union“ statt. Die Abendkasse wird bereits um halb 2 Uhr eröffnet werden. An dieser werden auch die Programme zum Verkauf gelangen, und empfiehlt es sich der Liederabende wegen, eine Vortragsordnung zu erwerben.

Grundpläne unseres Kunstgewerbes

Direktor Humels Musterwerkstätte.

In der weiteren modernen Umgestaltung und Verbesserung des Lehrplanes der Volksschulen hat man zeitgemäß in denselben den praktischen Unterricht in den verschiedensten Kunstgewerben aufgenommen. Für die nötige Ausbildung der Lehrerschaft wurde in der Person des hervorragenden Pädagogen Herrn Direktor Drago H u m e l der beste und erfahrendste Wegweiser gefunden. Direktor Humel leitet nun dank seinen großen Erfahrungen und vielseitigem Können schon seit einigen Jahren mit bewundernswertem Eifer und restloser Hingabe die fachmännische Ausbildung der Lehrerschaft. Ganze Generationen lernten im Laufe der Jahre bei Meister H u m e l in verschiedensten Gewerbetätigkeiten aus und verbreiteten ihres Meisters Ruf weit über die Grenzen unserer engeren Heimat. Auch dieser Tage waltet Meister Humel

seines Amtes. In der neuen geräumigen Arbeitshalle der hiesigen Bürgerchule tummeln sich 25 teils schon ergraute, teils jugendstrotzende Lehrer, darunter vier eifrige Damen, und lauschen mit Andacht den Unterweisungen ihres großen Meisters. Direktor Humel leitet den Unterricht in acht Abteilungen. Die erste Gruppe umfaßt Buchbinder- und Kartonnagearbeiten. Es folgen in der weiteren Arbeitseinteilung Modellierungen von verschiedenen Gegenständen aus verschiedenem Material, Tischler- und Drechslerarbeiten, ferner Fertigkeiten in den verschiedenen Flechtarten, Metallarbeiten und kunstgerechte Holz- und Einleumungsstücke. Für die klaglose Fertigstellung der verschiedenen Arbeiten wurde auch der Arbeitsraum mit den verschiedensten Maschinen und Werkzeugen ausgestattet. Es sind bereits flecken Hobel- und Drehbänke vorhanden, außerdem wurden verschiedene Schneid- und Bohrmaschinen installiert. Der heutige Kurs, der bereits am 14. Juli seinen Anfang nahm, wird Donnerstag, den 14. d. M. mit einer Ausstellung von fertigen Gegenständen abgeschlossen.

Möge dieselbe ein neues Arbeitsdenkmal für Direktor H u m e l s uneigennütziges Streben und Eifer bedeuten!

Steigender Gasabfah

Glücklicher Abschluß des ersten Halbjahres.

Das Städtische Gaswerk führte bekanntlich vor einem halben Jahre eine Umgestaltung der einzelnen Tarife durch. Es wird gewiß die Öffentlichkeit interessieren, wie sich die neuen Tarifbestimmungen im Laufe des ersten Halbjahres auswirkten.

Wegen des niedrigen Gaspreises hat der Konsumentenstand bereits in den ersten sechs Monaten 1930 einen Aufschwung von 47 neuen Abnehmern erfahren, also mehr als im ganzen vergangenen Jahre. Viel zur Verbreitung des Gasverbrauches trugen die verschiedenen Propagandavorfürungen und Vorträge bei, die für so manche Hausfrau etwas vollkommen Neues bedeuteten. In 92 Prozent aller Neubauten wurde Gas eingeleitet, ein Zeichen, welche Wichtigkeit man überall dem Gas zuschreibt. Die Zahl der Gaslocherde mehrte sich von Tag zu Tag.

Zu Laufe der nächsten Tage werden Schritte unternommen werden, um auch für das Café- u. Gastgewerbe die Gasbenutzung praktisch zu verwerten. Weiters wurden bereits größere Kochanlagen errichtet, wie in der neuen öffentlichen Küche und im neuen Sanatorium C e r n i e. An kleinen Kochapparaten wurden insgesamt in der ersten Hälfte des laufenden Jahres 113 Installationen vorgenommen.

Selbstverständlich wurde auch das Leitungswerk entsprechend erweitert. Vor allem wurde in die neuen Stadtteile die Gasleitung ausgedehnt. Gleichzeitig wurden teilweise das bisherige Leitungswerk ausgetauscht, um einen Verlust an Gas zu verhindern bzw. denselben auf ein Minimum herabzusetzen. Mit neuen Leitungen werden noch neuer die obere Urbanova ulica, ferner die Dr. Medvedova, Dr. Kofinova, Brtna, Cantarjeva, Fochova, Tomšičeva ulica und Radvanjska cesta versehen werden. Ausgetauscht werden die Leitungsböhrer in der Koroskova, Kopalska und Stolna ulica.

Da die Stadtgemeinde auch Teilzahlungen bei Installationskosten gewährt, dürfte jetzt wohl niemand die Anschaffung von Kochapparaten mehr unterlassen.

chen herhalten. Dieselben werden abgebroschen und schön quer über den Weg gezogen, so daß jedem Vorübergehenden die Augen gereinigt, das Haar frisirt und unter Umständen am Anzug ein kleines oder größeres Loch erzeugt wird.

Ferner bemerkte ich schon oft den Uebelstand, daß gewisse Bachernbesucher es für nötig finden, ihre Notdurft mitten im Geh- oder Fahrweg verrichten zu müssen. Es wäre gut, solche Leute an den Pranger zu stellen.

Ferner scheint die Unsitte einzureißen, im Walde oder auf Wiesen Feuer anzuzünden. Alle Touristen sollen bedenken, daß sie am Bachern nur Gäste sind und daß alles unterlassen werden muß, was die Wald- und Wiesenbesitzer schädigen könnte. Waldbrände bei windigem Wetter sind schnell entzündet, jedoch schwer gelöscht. Feuerstellen auf Wiesen sind keine Piere für die Natur, jedoch Zeichen der mangelnden Vernunft bei gewissen Touristen.

Auch möchte ich an unsere heranwachsende Jugend appellieren, sich am Bachern gestitteter zu benehmen. Es ist nicht unbedingt nötig, daß die Buben und Mädels durch Ausgelassenheit, Gejohle und teilweise auch sehr unsittliche Benehmen ihre mangelhafte Erziehung beweisen. Gerade wir Maribor Touristen müssen stets darauf bedacht sein, daß unser schöner Bachern nicht in Mißkredit kommt. Wir sind am besten Wege, durch derartige Auswüchse in den Augen der auswärtigen Bachernbesucher in eine falsche Beurteilung gerückt zu werden.

Sollte dieser Appell ohne Wirkung bleiben, wird es nötig sein, mit Hilfe der Alpenvereine und Alpenklubs eine Art B e r g w a c h t zu gründen, deren Aufgabe es sein wird, überall da einzuschreiten, wo Unfug getrieben wird.

Samstag.

Radener trinken, heisst
gesund und jung bleiben.

Freibolin:

Es will nicht Sommer werden

Es will nicht Sommer werden, die Tage fliehen grau in grau und es regnet, regnet, regnet. Die Zeit der Traubenreife ist schon da und die Tage gehen durch die Welt. Die kleinen Schwalben üben schon für lange Flüge, ganz nach am Wasser gehen ihre Kreise. Am Himmel liegen graue Wolken schweben und das ganze Land ist eingehüllt in Regen. Man könnte Regen nach Amerika liefern.

Und die Tage werden immer kürzer, es fröstelt manchmal um den Abend, in den Büschen hängen Nebel und die Farben blasen alle ab. Im Stadtpark hab' ich gestern ein Puderböschchen am Boden liegen gesehen. Verschminkt und zertreten und verbeult, es hat ausgegesehen wie ein weggedorfenes und getretenes Herz. Auf was für Gedanken die Zeit den Menschen bringt.

Vorgestern war es noch lachender, lachender Frühling und die ganze Welt war in Erwartung der Erfüllung, des Sommers, und heute schon schließt der Winter über die Bäume und man knüpft sich die Fäden fester. Es rieselt kalt über den Rücken: der Herbst ist da! Ja, wir haben doch auf den Sommer gewartet!?

Gelbes Laub liegt unter den Bäumen und müde hängen die Büsche über den Weg. Die Schwäne im Teich erinnern sich der schönen Sommertage von ehemals. Gestern noch haben wir die grünen Knospen gesehen und heute schon fallen die Blätter von den Ästen. An solchen grauen Regentagen steht man vor dem Spiegel und verschluckt bittere Erkenntnisse: Wir werden älter. Das Jahr ist bald um! Das Jahr ist bald aus.

Und, nicht wahr? man will doch noch jung sein. Man will doch noch die herrlichen Dummheiten begehen und sich ausgeben, ganz, ganz, und in den Sommer leben mit all seinen Erfüllung und lustigen, leuchtenden, sonnendurchstrahlten Erkenntnissen

Sonnengebräunte, gesunde Haut

erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit



NIVEA-CREME

einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft brünnen den Körper. Aber trocken muß der Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eig. Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, u. erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen

Dosen zu 3.—, 5.—, 10.— und 22.— Dinar. Tuben zu 9.— und 14.— Dinar.
Hersteller in Jugoslawien: Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Meljaka cesta 56

Verständigung des Bachern

Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht:

Als Freund der Berge und alter Tourist habe ich bei Begehung unseres schönen Bachern Verschiedenes feststellen müssen, was sich mit einer vernünftigen Touristik nicht in Einklang bringen läßt aber auch uns heimische Touristen in den Augen der auswärtigen Touristen und Bachernbesucher schädigt.

Wir haben hier in Maribor und Umgebung eine Sorte von Touristen, die ihre jedesmalige Anwesenheit am Bachern dadurch dokumentieren, daß sie Baumstämme quer über die Wege schleifen. In Ermangelung solcher müssen am Wege stehende junge Bäume

der Schönheit. Und das neue Sommerkleid ist auch noch so neu.

Oder wird die Sonne noch einmal durch die Wolken brechen? Wird es noch einmal glänzen auf dieser Welt und leuchten in den tausend Farben des Sommers? Oder wird sie uns dann nur noch in der Abgeschiedenheit des Herbstes beschämen mit der Sattigkeit gekosteter Tage? Gut, aber wir wollen noch nicht satt sein, wir sind noch nicht satt, wir sind noch hungrig nach den Gaben des Sommers und lücheln nach der Sonne und ihrem Licht. Was fängt man mit den neun Tennistrakets an?

Es will nicht Sommer werden. Wir warten umsonst. Es regnet, regnet, regnet in den Herbst hinein und alles ist vergebens. Vielleicht werden die Kleider inzwischen kürzer und wir haben die langen Kleider noch nicht ausgetragen, und die Hüte werden breiter und die kleinen Hüte liegen noch im Kasten u. Die Fledermausflügel scheinen sich lang und breit nach den köstlichen Abendkaffees und verträumten Dialogen mit den Motten. Es will nicht Sommer werden...

Dann soll es aber endlich, in Gottes Namen, einmal Herbst sein.

Unsere Köpfe



Aus dem Stadtverschönerungsverein

Auf der dieser Tage stattgefundenen Hauptversammlung des Stadtverschönerungsvereins wurden mehrere begrüßenswerte Beschlüsse gefaßt. Der Verein wird an die Stadtgemeinde zwecks Pflasterung der verkehrsreichsten Straßen herantreten. In erster Linie kämen hier die Putomcška und Ormoška cesta in Betracht. Weiters sollen bei der Bahnverwaltung Schritte unternommen werden, um die Umgestaltung der Bahnhofsalles endlich zu erwirken. An die Spitalverwaltung wird das Erluchen gerichtet werden, den dortigen Zufahrtsstraßen mehr Reinheit zu widmen und die noch immer frei umherlaufenden Hühner im Hofe unterzubringen. Ferner soll die Jauchengrube umweit der Bezirkshauptmannschaft auf einen anderen Ort verlegt werden. Maßnahmen werden auch gegen den Umtrieb der Radfahrer unternommen, die die Schwelger im Volksgarten als Rennbahn benützen. Für die Abhilfe der Straßensplage wird der Verein den Ankauf eines Sprengautos bei der Stadtgemeinde erwirken. Scharfe Kritik wurde über den Zerfall des Gießturmes am rechten Draufser geführt. Derselbe soll durch einen Betonbau ersetzt werden. Im Stadtpark werden mehrere unbrauchbare Gastau-

delaber entfernt werden. Auf Antrag des Herrn Mag. Pharm. Dr. o. z. n. werden am Panoramaberg mehrere Bänke errichtet werden. Schließlich gedenkt der Verein einen besonderen Wettbewerb für Fensterputz auszusprechen.

m. **Billiges Fleisch.** Montag, den 11. d. vormittags gelangt am Freistande neben dem städtischen Schlachthof in Melje eine Partie von etwa 150 Kilo Schweinefleisch zum Preise von 10 Dinar per Kilo zum Verkauf. Jeder Abnehmer erhält höchstens ein Kilo.

m. **Wochenmarkt in Maribor.** Trotz des regnerischen Wetters war der Markt gut besucht und belüftet. Die Speckbauern brachten 43 geschlachtete Schweine, 2 Rinder und 1 Kalb herein. Kalbfleisch ist im Preise gestiegen, die übrigen Fleischpreise sind fest. Die Geflügelpreise sind dagegen entsprechend der allgemeinen Marktlage etwas zurückgegangen. Jungschäfer wurden schon um 17 bis 35 Dinar, Hennen von 30 bis 50 Din. gehandelt. Sonstige Preise: Kartoffel 0,75 bis 3, Parabels 6 bis 8, Sauerkraut 3,50 bis 4, Kürbisse 1,50 bis 3, Äpfel 3 bis 5, Birnen 4 bis 8, Marillen 18, Pfirsiche 12 bis 18, Trauben 16, Pflaumen 5 bis 8 Dinar per Kilo. Es kamen neuerdings verschiedene Konfisationen vor. Neuerdings hat sich die Notwendigkeit der Aufstellung neuer Bänke gezeigt. Die Bauern waren gezwungen, in vielen Fällen ihre Waren im Schlamm auszuliegen, ein Vorgang, der weder hygienisch noch appetitlich ist.

m. **Unfall.** Der in der Mlinška ulica beschäftigte Eäger Hermann M o s i s geriet gestern nachmittags unvorsichtigerweise mit der Hand unter die Räder einer Bandfähe, wobei er schwere Rißwunden am Unterarm erlitt. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe und brachte ihn sodann ins Allgemeine Krankenhaus.

m. **Ein Füllen durchgegangen.** Der in Sv. Marjeta wohnhafte Besitzerin Marie B o g r i c ist vorgestern nachmittags ein Füllen durchgegangen und konnte bisher nicht aufgefunden werden. Eventuelle Aufschlüsse mögen der Besitzerin bekanntgegeben werden.

m. **Ein Rauchfang auf der Straße.** Vom Theatergebäude ist gestern vom Wind ein Eisenkamin weggerissen worden. Zum Glück kam hierbei niemand zu Schaden.

m. **Eine Leiche geborgen.** Im Bache, der durch die Ortschaft Gabernit bei Sv. Lovrenc in Slov. gor. fließt, wurde gestern eine Leiche eines etwa 60 bis 65jährigen Mannes aufgefunden. Die Identität desselben konnte noch nicht festgestellt werden.

m. **Jagdschießen.** Der Slowenische Jagdverein, Filiale Maribor, teilt seinen Mitgliedern mit, daß Sonntag, den 10. d. ab 16 Uhr auf der Militärschießstätte in Radvanje das Lontauben- und Brackenschießen als letztes in der Saison abgehalten wird. Man möge diese günstige Gelegenheit nicht verpassen!

m. **Den Apothekennachdienst** versieht kommende Woche die Stadtapothekerin M i n a r i c am Hauptplatze.

m. **Wetterbericht** vom 9. August, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser + 7, Barometerstand 736, Temperatur + 13, Windrichtung O, Bewölkung ganz, Niederschlag: Regen.

* **Med. Dr. Kraus** verweist von Dienstag, den 12. August bis 3. September. 10870

* **Der Mariborer Jagdverein** veranstaltet morgen Sonntag, den 10. d. ein großes Jägerfest im Gasthause Anderle in Radvanje. Das Festschießen beginnt schon vormittags. Nur bei schöner Witterung. Es ladet freudlichst ein: der Ausschuss. 146

* **Wild-Spezialitäten:** Rehbraten, Rehschlagel heute Samstag und Sonntag im Hotel Halbwild. 10785

Dauer- u. Wasserwellen

Fachmännisch ausgeführt. 10789

Frisier-Salon Flager, Slovenska ul. 7.

* **Ant. Rub. Legats einjähriger Handelskurs, Maribor.** (Genehmigt vom Ministerium für Handel und Industrie in Belgrad). Die neuen Kurse beginnen am 2. September 1930 und können Prospekte durch die Direktion der Anstalt, Maribor, Bragova ul. 4, kostenlos bezogen oder im Büroartikelgeschäft der Firma Ant. Rub. Legat & Co., Maribor, Slovenska ul. 7, abgeholt werden. Die Anstalt

Wenn
das Haar sich leicht
und schnell frisiert -



besitzt auch ein eigenes Pensionat für Knaben, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

* **Sanatorium in Maribor, Gosposka 49.** Tel. 2358. Modernst eingerichtet für Operationen und Behandlung mit medizinischen Apparaten (Höhensonne, Diathermie, Elektrolyse, Galvanismus). Eigentümer: Primarius Dr. Cernik Mirko, Spezialist für Chirurgie.

Patient: „Wohin soll ich gehen, Herr Doktor, um meinen Magen zu heilen und meine Verdauung zu ordnen?“
Doktor: Nach Rogaska Slatina! Verlangen Sie Prospekte!

Breitw. Feuerwehr Maribor

Für Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 10. August ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Armin T u t a.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

* **Der Erste Arbeiterfahrradverband für Slowenien, Zentrale in Maribor und die Ortsgruppe Studenci** veranstalten am 17. August 1930 gemeinsam ein Rennen auf der Straße Maribor—Marenberg—Maribor durchgeführt, 80 Kilometer. Start um 6 Uhr früh beim Kilometer 1, Koroska cesta. Wendepunkt beim Kilometer 41. Nach dem Rennen im Gasthause Klemenčič in Studenci Konzert und Preisverteilung. — Nachmittags um 15 Uhr beginnt das große Gründungsfest der Ortsgruppe Studenci mit allen möglichen Belustigungen. Eintritt 3 Dinar. — Am Vorabend, den 16. August um 20 Uhr im Gasthause Klemenčič großes Konzert unter Mitwirkung der Arbeiter-Gesangsvereine und der Feuerwehrmusik aus Belre. Eintritt 3 Dinar. — Um zahlreichen Besuch aller Veranstaltungen ersucht freundlichst der Ausschuss. — Bei schlechter Witterung findet das Fest am nächsten Sonntag statt. 145

* **Wichtig für Frauen und Fräuleins!** Wenn Sie nach Zagreb zum großen Eucharistischen Kongress kommen, so bietet sich Ihnen die Gelegenheit, den größten Damensalon von Zagreb: S a l o n M a r c h e f i, Jurisidova ulica 7, zu besuchen. Erstklassige Bedienung, spezialisiert für Haarfarbe, Ondulation mit neuesten Apparaten „Ram-

Wien“, „Mayer Wien“, „Gallia Paris“, halbjährige Haltbarkeit garantiert. Verfertigung von allerhand Perücken, Zöpfen usw. Unser Salon bedient schon seit 35 Jahren Damen aus Zagreb und aus der ganzen Provinz, und jede Einzelne ist mit unserem Entgegenkommen und mit unseren Fachkenntnissen der modernsten Frisierkunst zufrieden.

* **Die Freiwillige Feuerwehr in Belre** veranstaltet am 15. August das 40jährige Gründungsfest verbunden mit dem 2. Bezirksfest. Zugleich wird ein großes Gartenfest im Gasthause des Herr Tomše veranstaltet, wo den Besuchern verschiedene Belustigungen geboten werden. Die Nachbarvereine ersuchen wir, an diesem Tage keine ähnliche Feste zu veranstalten. — Das Kommando. 137

* **Grazer Messe.** 30. August bis 7. September 1930. Viehausstellung vom 30. August bis 2. September 1930. Wein- und Obstausstellung vom 30. August bis 7. September 1930. Allgemeine Warenausstellung. Großer Vergnügungspark. Die Messeausweise erhalten die Messebesucher durch die Hauptvertretung des Grazer Messeamtes. **Bančna poslovalnica Bežaf, Maribor, Gosposka ulica 25,** durch Reisebüros und alle Geldinstitute. Die Messekarte gilt als österreichisches Reisevisum, weshalb zur Zeit der Grazer Messe kein besonderes Visum nötig ist. Auf den jugoslawischen sowie österreichischen Bahnen genießen die Reisenden 25% Fahrpreisermäßigungen. Weiters erhalten Messebesucher vier Freikarten für den Besuch des Joanneums, Neuen Museums, Landeszeughauses und Volkskundemuseums und eine 25% Ermäßigung beim Besuche aller städtischen Theater gegen Vorweisung der Messekarte. Der Preis des Messeausweises beträgt Dinar 20.—. 10760

Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis
Drogerie Kanc (Wolftram), Maribor

* **Ein Gartenfest** veranstaltet der Kulturverein in Melje mit allen Unterhaltungen am Sonntag, den 10. d. im Gasthause Reibenschuh in Pobrežje, Drevoredna ul. 3, zu welchem jedermann freundlichst eingeladen ist. Bei dem Fest wirkt die Musikkapelle der „Omladina“ mit. Eintritt nur 3 Din. Für gute Speisen, Getränke und solide Bedienung trägt die Wirtin Sorge. Im Falle

schlechten Wetters wird das Fest auf den nächsten Sonntag, 17. d., verschoben. Der Vorstand. 10787.

* **Die Papageienkrankheit** hat, übertragen durch frange Papageien, leider nicht nur in Europa allein, sondern auch in anderen Weltteilen Verbreitung gefunden und zahlreiche Opfer gefordert. Wenn auch die Einführung dieser Tiere verhindert werden soll, so ist es, ebenso wie bei anderen Seuchen immerhin unumvermeidlich, daß diese bössartige Krankheit nicht doch noch eingeschleppt wird. Es muß angenommen werden, daß die Erreger der Papageienkrankheit, welche wissenschaftlich noch nicht vollkommen erforscht sind, durch Mund und Rachenhöhle in den Organismus dringen. Daher empfiehlt es sich, täglich einige **Papillan-Pastillen**, die eine starke bakterizide Kraft auf Grund ihrer Zusammensetzung besitzen, im Munde zergehen zu lassen, zumal man sich damit auch gleichzeitig gegen andere infektiöse Krankheiten, wie Angina, Grippe, Influenza usw. zu schützen vermag.

* **Bei Verdauungsschwäche, Blutmangel, Abmagerung, Bleichsucht, Drüsenkrankheiten, Hautausschlägen, Furunkeln** regelt das natürliche **„Franz-Josef“-Bitterwasser** vortrefflich die so wichtige Darmtätigkeit. Hervorragende Männer der Heilkunde haben sich überzeugt, daß selbst die zartesten Kinder das **„Franz-Josef“-Bitterwasser** gut vertragen. Das **„Franz-Josef“-Bitterwasser** ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Aus Stul

p. **Von der Feuerwehr.** Die Feuerbereitschaft versieht vom 10. bis 17. d. die dritte Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Omuley und Notführer Wehning, während den Rettungsdienst Chauffeur Erwin Damisch, Notführer Netola und Adalbert Polter und Smeter besorgen.

p. **Für die Stadtverschönerung.** Das Neuere unseres Draufstädtchens läßt noch immer so manches zu wünschen übrig. So weist der Rasenplatz ein völlig ländliches Aussehen auf. Durch Anpflanzungen von Bäumen und Blumen wäre bald eine angenehme Umgestaltung erzielt. Desgleichen harret die längliche Umzäunung der Kapuzinerkirche auf eine gründliche Reparatur.

p. **Hundekontumaz.** Da in letzter Zeit wieder mehrere verdächtige Hunde im Bereiche der Stadt gesichtet wurden, verhängte nun dieser Tage auch die Stadtgemeinde eine verschärfte Hundekontumaz, worauf alle Hundebesitzer aufmerksam gemacht werden.

Sommersprossen
besitzt schnell und sparsam **CREME ORIZOL**
Erfolgreich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot:
Cosmoschemia, Zagreb, Smiljkova 28. Tel. 49-90 6073

Aus Ljutomer

11. **Das Herbstabrennen in Eten** findet heute bereits am 24. August statt, worauf wir alle Besucher dieses traditionellen Pferderennens schon heute aufmerksam machen.

12. **Andauernder Landregen.** In den letzten Tagen regnet es auch hier ununterbrochen. Einige benachbarte Dörfer hatten auch unter schwerem Hagelschlag zu leiden.

13. **Minister Dr. Svegeli in Ljutomer.** Auf der Durchreise passierte Mittwoch Minister Dr. Svegeli in Begleitung des Schriftstellers Dr. R. o v a s a n aus Celje unsere Stadt. Nach kürzerem Aufenthalt legte der Minister die Fahrt wieder fort.

Aus Bitanje

14. **Gewitter mit Hagelschlag.** Am 7. d. wurde unser Beken von einem schweren Gewitter heimgesucht. Bereits gegen 15 Uhr kam von Osten her ein Gewitter, welches jedoch nur kurze Zeit währte und sich alsbald gegen Nordwest verzog. Um halb 17 Uhr kam jedoch aus derselben Richtung neuerdings ein Gewitter heran. Dasselbe begleitete ein wolkenbruchartiger Regen, welchem ein etwa zehn Minuten dauernder Hagelschlag folgte. Der Hagel in Hafelmuh bis Kufgröbe richtete an den Kulturen bedeutenden Schaden an. Erst gegen 17 Uhr ließ das Gewitter nach und hatte ein bedeutendes Sinken der Temperatur zur Folge.

Theater und Kunst

Trauer in Bayreuth

Siegfried Wagners Wirken und Schaffen.

Der Wunsch Richard Wagners ist in Erfüllung gegangen: Sein Sohn Siegfried war Zeit seines Lebens ein treuer Sachverwalter seines Vaters. Jahrzehntlang war er sorgfältiger Interpret der genialen Wagnerischen Werke. Als Festspielleiter in Bayreuth hat er sich als würdiger Mitarbeiter und späterer Nachfolger Hans Richters, Felix Mottis und Hermann Levi erwiesen.

Siegfried Wagner verlebte seine Jugend in Wahnfried, dem weißberühmten Bayreuther Sitz Wagners. Dorthin siedelte bekanntlich Richard Wagner im Jahre 1870 über, nachdem er sich mit Cosima von Bülow — nach ihrer Scheidung — vermählt hatte. In Bayreuth besuchte Siegfried das Gymnasium, später studierte er Architektur an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Nach Beendigung seiner Studien, im Jahre 1892, unternahm er eine Weltreise, während der er sich entschloß, dem Belpiel seines Vaters zu folgen und Komponist zu werden. Nach seiner Rückkehr wurde er ein Schüler von Engelbert Humperdinck. Die Dirigentenkunst lernte er bei den damaligen Leitern der Bayreuther Festspiele. Als Komponist ist Siegfried Wagner in breiter Selbstständigkeit zum ersten Male mit der Märchenoper „Der Vögelhändler“ aufgetreten, die im Jahre 1900 in München erstausgeführt wurde. Dieses Erstlingswerk Siegfried Wagners erlangte einen starken Erfolg und hat ihn zum Schaffen weiterer Opern ermuntert. Insgesamt hat er nicht weniger als 14 größere Opernwerke geschrieben, ohne daß es ihm gelungen ist, sich mit diesen Werken durchzusetzen. Weber „Derzog Woldfang“ (1902) noch „Der Kobold“ (1904) wurden zu Publikumserfolgen. Noch weniger Anklang fanden „Bruder Lustig“ (1905), „Sternengebot“ (1908) und „Vanadictus“ (1910). Auch seine weiteren Opern wie „Schwarzschwanentanz“, „Sommerskanten“, „Der Heidentönig“, „Der Friedensengel“, „An allem ist Hütchen schuld“, „Der Schmied von Marienberg“, „Raimund und Adelfia“, „Die heilige Linde“ konnten sich dem festen Spielplan der deutschen Bühnen nicht einfügen.

Der Grund der beschränkten Verbreitung von Siegfried Wagners Bühnenwerke ist darin zu suchen, daß die Texte, die zum Teil von Siegfried Wagner selbst verfaßt wurden, unserer Zeit fremd sind. Musikalisches Talent kann Siegfried Wagner nicht abgesprochen werden, doch war er sich wohl der Grenzen seines Talentes bewußt. Denn er hat Klagen über die Verhältnisse, den Stil seines großen Vaters nachzuahmen. In seinem musikalischen Schaffen war er viel mehr durch Humperdinck, als durch Richard Wagner beeinflusst. Die Texte hat er allerdings recht oft in den Dienst der Erlösungs Idee gestellt, in deren Zeichen Richard Wagner seine größten Werke schuf.

Der Hauptverdienst Siegfried Wagners liegt nicht auf dem Gebiete der Komposition, sondern auf dem Gebiete, das ihm sein Vater mit hellsehender Auge bestimmt hat: in der Erhaltung und Pflege Bayreuths. Er war ein guter Regisseur, was er oft genug zu beweisen Gelegenheit hatte. Seine Inszenierung des „fliegenden Holländers“, den er im Jahre 1902 dem Willen des Vaters gemäß zum ersten Mal ohne Unterbrechung durchspielen ließ, war eine Großtat. Auch zeigte er sich den Errungenschaften der modernen Bühnentechnik empfänglich, als dies manchen Verehrern der alten Bayreuther Tradition oft lieb war. Als Dirigent der Werke seines Vaters hat Siegfried Wagner Achtungsgebietendes geleistet.

Es berührt tragisch, daß Bayreuth innerhalb weniger Monate so verwüstet ist. Denn es ist noch gar nicht so lange her, daß die große Cosima, Richard Wagners Lebensgefährtin und Erbschaftserbin, die Augen für immer schloß. Nun ist Bayreuth wieder in Trauer: Richard Wagners Sohn ist tot.

+ **Otto von Habsburg auf der Bühne.** Im Budapest Hauptstädtischen Operntheater wird zu Beginn der neuen Spielzeit ein Stück aufgeführt werden, in dem die Person Ottos von Habsburg auf die Bühne gebracht wird. Die Verfasser dieser Operette sind Zoltan Egged und Thomas Emödy; das Libretto stammt von Michael Rador. Die Operette wurde seinerzeit vom Königs Theater zur Auf-

führung erworben, deren Direktion aber Bedenken hatte, sie aufzuführen. Die Autoren hoffen, daß die Behörden der Aufführung dieser Operette, in der die Lebensgeschichte Ottos geschildert werden, keine Hindernisse in den Weg legen.

+ **Aufführung einer Klagenfurter Landhaushoflegende.** Professor Friedrich Josef Kern, bekannt durch sein „Hildegard“-Spiel, das im Vorjahre in Klagenfurt zur Aufführung gelangte, hat eine Landhaushoflegende geschrieben, die am 5. d. im Hofe des ehrwürdigen Landhauses zur Erstaufführung gelangte.

Sport

„Rapid“ — „Svoboda“

Das längliche Sonntagsprogramm füllt noch ein Freundschaftsspiel zwischen „Rapid“ und „Svoboda“ aus. Die Veranstaltung gewinnt schon aus dem Umstande viel an Interesse, als „Svoboda“ diesmal mit einer völlig reorganisierten Mannschaft am grünen Rasen erscheint. In der Mannschaft werden einige neue Spieler Verwendung finden, deren erstes Auftreten gewiß einem besonderen Interesse begegnen wird, zumal sie an einen viel aussichtsreicheren Gegner stoßen. „Rapid“ steht zwar vor einer allzu schweren Aufgabe, doch werden es ihr die „Svoboda“-Leute durchaus nicht leicht machen. Die Begegnung geht um 9.30 Uhr am „Rapid“-Platz vor sich.

Der Jugendpokal

Im weiteren Verlaufe der Jugend-Wettkämpfe um den „Mitiša“-Pokal stehen sich morgen um 9 Uhr am „Zelezničar“-Platz die Jungmannen „Rapid“ und der Eisenbahner gegenüber. Angesichts der guten Form beider Mannschaften dürfte auch diese Begegnung einen recht interessanten Kampf bringen. Die Schwarzblauen konnten mit ihrem letzten Sieg über „Maribor“ genügend ihr Können nachweisen, während sie vielleicht diesmal an einen härteren Gegner stoßen. Die Eisenbahner spielten in letzter Zeit auch in den Jugend-Konkurrenzen eine namhafte Rolle u. dürften den Schwarzblauen eine äußerst harte Nuß zu knaden geben.

Sternfahrt nach Celje

Wie schon verlautet, führt der Radfahrerklub in Celje am Sonntag, den 17. d. seine bereits neunte Sternfahrt nach Celje durch. Das Rennprogramm gestaltet sich folgendermaßen:

Unterverband von Zagreb und Bjelovar auf der Strecke Zagreb — Celje 101 Kilometer. Start in Zagreb um 5 Uhr früh. Ziel beim Grenadiertor.

Unterverband von Ljubljana und Triglavunterverband auf der Strecke Ljubljana — Celje, 74 Kilometer. Start in Ljubljana auf der Dunajska cesta um 5 Uhr 20 Minuten. Ziel in Celje beim Hotel Skoberne.

Unterverband Maribor auf der Strecke Maribor — Celje, 64 Kilometer. Start in Maribor beim Wasserwerk um 5.50 Uhr. Ziel in Celje vor der Mechanikwerkstätte Drago Gams.

Radfahrerverein Celje auf der Strecke Celje — Grobelno — Celje, 32 Kilometer. Start um 6.30 Uhr. Ziel und Start vor dem Gasthause „Grüne Wiese“.

Radfahrerverein Bransko auf der Strecke Bransko — Celje, 25 Kilometer. Start in Bransko um 7.30 Uhr. Ziel vor dem Hotel Skoberne.

S. R. „Sava“, Sevnica, auf der Strecke Sevnica — Celje, 48 Kilometer. Start in Sevnica um 7 Uhr früh. Ziel beim Grenadiertor.

S. R. „Dist“, Domžale, auf der Strecke Domžale — Celje, 61 Kilometer. Start in Domžale um 6.30 Uhr. Ziel Hotel Skoberne.

Radfahrerverein Novomesto auf der Strecke Novomesto — Celje, 92 Kilometer. Start in Novomesto um 5 Uhr früh. Ziel beim Grenadiertor.

Wichtige Bestimmungen: Gefahren wird nach den Bestimmungen der Statuten des Radfahrerverbandes im Königreiche Jugoslawien. Jeder Rennfahrer fährt auf eigene Verantwortung und muß sich den Polizeivorschriften unterwerfen. Jedes Rad muß mit einer Glocke und brauchbaren Bremsen ausgestattet sein. Das Recht zum Start haben alle Mitglieder jener Vereine, die dem Radfahrerverband angegliedert sind und sich

im Besitze einer Verbandslegitimation befinden. Das Renngeld bestimmt jeder Unterverband in seinem eigenen Wirkungskreise. Die Sieger erhalten vom Radfahrerverein in Celje Ehrenmedaillen, als zweiter und dritter Preis Diplome.

: **„Rapid“-Jugend.** Zu dem Sonntag, den 10. d. um 9 Uhr auf dem „Zelezničar“-Platz stattfindenden Wettspiel gegen die Eisenbahner-Jugend haben sich folgende Spieler eingefunden: Hermann, Kristan, Heric, Kustmann, Franz 1, Jovanic, Zelezinger, Pefler, Jurger, Schorn, Franz 2, Dvorsak, Kallper, Tomisic, Franz 3. Sie haben um halb 9 Uhr in der Garderobe am „Rapid“-Platz gestellt zu sein. Tauffische oder dergleichen mitbringen!

: **S. R. Zelezničar.** Zum Jugendwettspiel gegen „Rapid“, das um 10 Uhr am „Zelezničar“-Sportplatz stattfindet, haben um 9 Uhr folgende Spieler zuverlässig zu erscheinen: Maric, Heller, Zgon, Straub, Bezdic, Krajnc, Turk, Baenit, Borovka, Gollnar, Senicar, Bemisic, Domicel. Tauffische sind mitzubringen. Der Sektionsleiter.

: **S. R. Svoboda.** Für das Sonntag, den 10. d. M. stattfindende Wettspiel gegen S. R. „Rapid“ haben sich folgende Spieler um 9 Uhr verlässlich im Klubheim einzufinden: Vogan, Daslo, Sintovic 1, Leben, Strah, Petrovic, Harner, Kropf Karl, Kropf Otto, Partic, Cepe, Sintovic 2, Gruber, Rozmorc, Rumovar, Janzelovic. Der Sektionsleiter.

Adressbuchschwindel

In letzter Zeit überschweben auch unsere Gegend reichsdeutsche angebliche „Adressbuchverläge“ mit ihren Fragebogen, die in ihrer irreführenden Art eigentlich Anzeigenfallen sind. Um unsere Handels- und Industriekreise vor derartigen Täuschungsversuchen zu schützen und zu warnen, veröffentlichen wir nachfolgende Zuschrift:

Der A d r e s s b u c h s c h w i n d e l blüht. Jemande Persönlichkeit, der bis dahin in ihrer Berufstätigkeit alles schicklich verlegt sich als letzte Nothilfe auf die Herangebe eines Adressbuches, um angeblich einem bestehenden dringenden Bedürfnis abzuhelfen. Entweder kauft es dann so, daß die Anzeigen zu einem Buch verarbeitet werden, das niemand kauft, in das niemand je hineinschauen würde und das absolut wertlos ist, oder aber, und auch das kommt häufig vor, ein derartiges Buch erscheint überhaupt nicht. Das Geld für den Anzeigenauftrag ist jedoch so und so aus dem Fenster hinausgeworfen.

Ein derartiger Zustand wäre unbequem und unerfreulich, aber immerhin noch erträglich, wenn sich aus ihm nicht sehr viel schwerwiegendere Folgen sowohl für die reklamaverbrauchende Wirtschaft wie auch für die Adressbuchproduzenten, wie Zeitungen, Zeitschriften u. dgl., ergeben würden. Denn der einzelne Unternehmer wird durch derartige Vorkommnisse verärgert, er beschließt in seinem Innern, überhaupt nicht mehr zu inserieren und begibt sich damit wertvoller Möglichkeiten für die Vergrößerung seines Absatzes.

Die interessierten Faktoren widmen nun ihre besondere Aufmerksamkeit der Bekämpfung des Adressbuchschwindels, vornehmlich den Werbeverfahren der Anzeigensammler. Gerade auf diesem Gebiete haben sich zahlreiche Mißstände herausgestellt. So ist es keine seltene Erscheinung, daß seitens der Akquisiteure den Firmen ein Bestellschein vorgelegt wird, auf dem mit fetten Lettern aufgedruckt ist, daß die Eintragung der „Firma“ kostenlos ist. In winziger Schrift heißt es an versteckter Stelle dann, daß nicht zur Firma die Telefonnummer, die Adresse oder dergleichen gehört. Der Firmeninhaber wundert sich mit Recht darüber, wenn er dann sehr bald eine hohe Rechnung für die von ihm als kostenlos angelegene Eintragung erhält.

Es steht zu hoffen, daß die Aktion eine Reinigung der Wirtschaft von Schädlingen, die von zwei Seiten her einsetzt, von den Verbänden der Konsumenten und dem Verbande der seriösen Produzenten her, einen Fortschritt auf dem bisher konsequent beschrittenen Wege darstellt. Auch für das Z e i t u n g s w e s e n bedeutet eine derartige Entlastung der produktiven Wirtschaft zweifellos einen Nutzen, denn bei einem Erfolg in der Schädlingbekämpfung werden Mittel frei, die für Werbung an zweckmäßigerer Stelle Verwendung finden

Die Beste Kragenwäscherei ist „Ideal“ Zentrale: Frankopanova 9 Filiale: Vetrinjska 7

können. Was aber noch wichtiger ist: Das Vertrauen gegenüber allen Teilen des Angehörigen, das durch vielfach unlautere, zum mindesten aber nutzlose Betriebe gestört ist, wird wieder hergestellt.

Aus aller Welt Der Zeigefinger der toten Rani

Drei Jnder, Mahsoob Ali, Minimal Hacu und Mahsoob Ali, mußten sich jüngst vor einem Londoner Gericht wegen Testamentsfälschung verantworten. Die ganze Geschichte klingt so unglaublich, daß sie eher in ein Wallace-Buch als in eine Gerichtsverhandlung gehörte.

Die Witwe des Radschas eines indischen Kleinstaates, Rani Barakumissa, war enorm reich. Im Frühjahr 1927 verließ die Rani ihr Palais in Indien, um eine Weltreise zu unternehmen. Sie fuhr nach London, und die drei Jnder waren in ihrem Gefolge. In einer indischen Küstenstadt angelangt, erkrankte die Herrin und starb am 13. April in einem dortigen Hotel. Ein herbeigerufener Arzt schrieb das Todesattest.

Die drei Jnder überlegten sich die Sache. Die Rani hinterließ kein Testament, die Verwandtschaft der Toten war weit, die Diamantenschatze und das Bargeld der Rani aber in nächster Nähe. Man mußte nur richtig zugreifen. Und so schrieben die drei Komplizen ein Testament zu ihren eigenen Gunsten, und siegelten es mit dem toten Zeigefinger der Rani. Sicherheits halber wurde das falsche Testament mit dem Datum des folgenden Tages versehen. Die Fälscher überredeten den Arzt, das Todesattest auch auf den 14. April zu datieren und bezahlten ihm eine bedeutende Geldsumme für sein Entgegenkommen. Der indische Arzt wollte sich aber auch sichern. Er ging zu einem englischen Kollegen und ersuchte ihn, seine Patientin, eine indische Rani, die sich krank glaubte, zu besuchen, um seinen Eindruck zu bestätigen, daß die Dame vollkommen gesund sei. Der englische Arzt kam ins Hotel, wurde vor ein Bett geführt, welches von dichten Gardinen verdeckt war. Eine schmale, dunkle Frauenhand streckte sich aus den Gardinen heraus. Dem englischen Arzt wurde erklärt, nach indischer Sitte darf ein Arzt eine kranke Rani nicht untersuchen, es genügt, den Puls zu fühlen. Der Arzt fand den Puls normal und stellte bereitwillig ein Attest aus, daß Rani Barakumissa am 13. April 1927 Vormittags um 11 Uhr vollkommen gesund war. Die Gauner besaßen also zwei ärztliche Atteste, eins vom 13. April über die Gesundheit der Rani, das zweite vom 14. April über ihren Tod, und das falsche Testament mit dem Abdruck ihres Fingers.

Die drei Betrüger bekamen die ganze Erbschaft und reisten nach London ab. Sie lebten drei Jahre in Freuden, bis ein Mitglied der Familie der Rani dem Gerichte in London eine Klage einreichte. Er behauptete, daß die Rani stets mit ihrem linken Zeigefinger Papiere signierte, auf dem Testamente aber war der rechte Finger abgedruckt. Das Testament mußte also falsch sein. Vor dem Gerichte stellte es sich heraus, daß hinter den Gardinen die Kamerjungfer der toten Rani gelegen hatte. Die drei Betrüger gestanden ihre Schuld und wurden zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Anekdoten.

Strindberg hörte in einer Gesellschaft sagen: „Eine schöne Frau ist ein Engel aus dem Paradiese.“ „Ja“, brummte der Unverbesserliche, „aber sobald sie auf die Erde kommt, macht sie von sich eine Hölle!“

Maxim Gorki, der russische Dichter, sang einst in einer Gesellschaft, wobei er ständig die Augen geschlossen hielt. Ein junger Schriftsteller konnte nicht umhin, Tschekow zu fragen: „Warum singst denn der Gorki mit geschlossenen Augen?“ „Ja“, meinte Tschekow, „Gorki kann halt, wie Sie ja von seinen Büchern her wissen werden, seine Mitmenschen nicht leiden sehen.“

Wirtschaftliche Rundschau

Der neue Gesetzentwurf

Verbindliche Organisation der Kaufleute — Regelung des Angestelltenverhältnisses — Ein modernes Gesetz

Der neue GewerbeGesetzentwurf ist fertiggestellt. Er enthält eine Anzahl für die Geschäftsleute wichtiger Bestimmungen, wovon der obligatorische Zusammenschluß der Kaufmannschaft wohl von größter Bedeutung ist. Im Gesetzentwurf heißt es, daß Kaufleute und Gewerbetreibende sowie Industrielle für sich jeweils ihre obligatorischen Fachorganisationen bilden können, und zwar dann, wenn sich wenigstens 20 Gewerbetreibende oder Kaufleute für den Beitritt zu einer solchen Organisation finden. Ist dies aber der Fall, dann ist die Organisation für alle übrigen Kaufleute und Gewerbetreibenden sowie Industrielle bindend. Da fast jeder größere Ort über mehr als 20 Kaufleute usw. verfügt und die Organisation selbst im Interesse der Wirtschaft ist, so ist es sicher, daß auch in jedem größeren Orte eine verbindliche Organisation der Kaufleute bestehen wird.

Der Arbeitskreis dieser verbindlichen Organisation wird dem der heutigen Organisationen gleichkommen. Sie werden in erster Linie die Kontrolle der Lehrlings- und Gehaltsbücher und die Abschließung der Verträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu regeln und zu kontrollieren haben. Ferner haben sie Ausschüsse zur Beilegung von Streitfragen zwischen den einzelnen Mitgliedern und zum Schutze der Interessen der Stände zu formieren.

Wenn sich innerhalb einer allgemeinen Organisation 20 Kaufleute finden, die die Bildung einer Fachsektion wünschen, so muß diesem Wunsche stattgegeben werden. Der Arbeitskreis dieser Sektionen wird ebenfalls einen großen Umfang haben, in welchem diese eine gewisse Autonomie haben werden. Findet sich eine genügende Anzahl der zu einem Fach gehörigen Mitglieder, so wird dieses Fach eine selbständige Sektion und selbständige Sitzungen haben. Auf diese Weise wird es möglich sein, daß die Vertreter der einzelnen Fächer die Angelegenheiten und Interessen des einzelnen

Faches gründlich besprechen und sie innerhalb der Organisation, wie auch vor den Staatsbehörden vertreten.

Die Angelegenheiten der Arbeitnehmer und ihr Verhältnis zu den Arbeitgebern werden durch besondere Bestimmungen geregelt. Der Gesetzentwurf spricht über die Urlaubszahl des Personales. Angestellte, die wenigstens 6 Monate im Verbands einer Firma sind, haben Anspruch auf einen vierzehntägigen Urlaub jährlich. Nach 5jährigem Dienste beträgt der Urlaub jährlich 3 Wochen. Nach 10jährigem Dienste 4 Wochen. Nach 25jährigem Dienste kann der Arbeitnehmer einen jährlichen Urlaub von 5 Wochen beanspruchen.

Auch die Abfertigung ist mit dem Gesetzentwurf geregelt. Angestellte, die wenigstens 3 Jahre auf demselben Arbeitsplatz beschäftigt waren, haben Anspruch auf eine Abfertigung in der Höhe von zwei Monatsgehältern. Nach fünfjähriger Dienstzeit steigt die Abfertigung auf drei Monatsgehälter. Nach zehnjähriger Arbeitszeit auf 4 Monatsgehälter, nach 15jähriger auf 6 Monatsgehälter und nach 25 Jahren Dienstzeit auf ein Jahresgehalt als Abfertigung.

Zum Zwecke der Sicherung der wirtschaftlichen Interessen und der Entwicklung der einzelnen Wirtschaftszweige ist aber auch die Bildung unverbindlicher freier Vereine erlaubt, doch müssen die Statuten von den Banalräten begutachtet werden.

Da das GewerbeGesetz jetzt schon von allen Instanzen und Fachorganisationen durchbesprochen ist, kann angenommen werden, daß keine nennenswerten Veränderungen in den Bestimmungen mehr erfolgen. Das Gesetz dürfte also schon in den nächsten Wochen sanktioniert und veröffentlicht werden. Nach den Angaben von Fachleuten soll es sich dabei um eines der modernsten Gesetze in Bezug auf die Förderung der Wirtschaft handeln.

in Südeuropa zurück, das österreichische Monopol wäre gleichzeitig eine Ergänzung und eine Schutzmaßnahme.

Weinbauförderung

Der Direktor der Priv. Ausfuhrgesellschaft Gottlieb gab Pressevertretern eine längere Erklärung über die Organisation der Ausfuhr unserer Weine. Bisher wurde die Ausfuhr von Getreidefrüchten u. sonstigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen organisiert.

Die Priv. Ausfuhrgesellschaft wird in allen Weinbaugebieten Musterkellereien einrichten und Fachleute anstellen, damit die Qualität der Weine auf jene Höhe gebracht werde, die der ausländische Käufer fordert. Zwecks besserer Organisation des Abfahes im Auslande werden in allen größeren Verbrauchszentren Weinlager unter der Führung und Aufsicht einheimischer Fachleute eingerichtet, die den Weinverlauf fördern werden. Die Ausfuhrgesellschaft hofft, durch diese Maßnahme der Weintrade erfolgreich steuern zu können.

Getreidemonopol in Oesterreich

Als Folge des Agrarblockes.

In den Kreisen der österreichischen Regierung ist in den letzten Tagen prinzipiell der Beschluß gefaßt worden, die Schaffung eines Getreide- und Mehlmonopols in Oesterreich unmittelbar zu beantragen. Im Landwirtschaftsministerium wird bereits der entsprechende Gesetzentwurf vorbereitet, und es verlautet, daß das Gesetz noch im Laufe dieses Jahres zur Verabschiedung gebracht werden wird.

Der Entschluß zur Einführung des Getreide- und Mehlmonopols in Oesterreich geht unmittelbar auf die Verhandlungen über die Schaffung eines Agrarblockes

legungen und Interessen des einzelnen Faches gründlich besprechen und sie innerhalb der Organisation, wie auch vor den Staatsbehörden vertreten.

Die Angelegenheiten der Arbeitnehmer und ihr Verhältnis zu den Arbeitgebern werden durch besondere Bestimmungen geregelt. Der Gesetzentwurf spricht über die Urlaubszahl des Personales. Angestellte, die wenigstens 6 Monate im Verbands einer Firma sind, haben Anspruch auf einen vierzehntägigen Urlaub jährlich. Nach 5jährigem Dienste beträgt der Urlaub jährlich 3 Wochen. Nach 10jährigem Dienste 4 Wochen. Nach 25jährigem Dienste kann der Arbeitnehmer einen jährlichen Urlaub von 5 Wochen beanspruchen.

rungssteuer erhöhten Weinpreise angehe, welche die Kaufkraft der Verbraucher nicht gewachsen ist.

× **Bara in Jugoslawien.** Wie aus den verschiedenen Blättern zu erfahren ist, hat sich Bara noch nicht für den Platz entschlossen, wo er das jugoslawische Werk aufzubauen gedenkt. Jetzt ist aus Belgrad Vertreter der Firma in Jugoslawien angetroffen, um den Bauplatz zu bestimmen. Das Unternehmen sucht ein Areal von wenigstens 300 Hektar an der Bahnstrecke Obdier. Der Bau jedoch bei Zagreb, im Küstenland oder in Bosnien erfolgen soll, ist noch nicht entschieden.

× **Warenmuster ausstellungen in Albanien.** In Durazzo und Kortscha befinden sich ständige Ausstellungen jugoslawischer Waren u. Industrieerzeugnisse, die von der Firma P. S. t. a. n. l. o. v. i. c. aus Lestovec veranstaltet werden. Das Exportförderungsbüro macht die interessierten Kreise darauf aufmerksam, daß in den Räumen dieser Ausstellungen noch Platz vorhanden ist und daß daher Waren, die für den albanischen Markt in Betracht kommen, dort noch ausgestellt werden können. Da der Albaner die Ware, die er kauft, in erster Linie sehen will, ist eine solche Ausstellung von großem Vorteil. Interessenten mögen sich mit dem Exportförderungsamt oder mit der angeführten Firma ins direkte Einvernehmen setzen.

× **Bozott ungarischer Gerste.** Auf der Budapester Börse ist schon seit einigen Tagen eine starke Zurückhaltung der Auslandsabläufe für Gerste zu beobachten. Die ausländischen Brauereien haben überhaupt aufgehört, ungarische Gerste zu kaufen und decken ihren Bedarf in Jugoslawien, Rumänien und der Tschechoslowakei.

× **Fahrpreisermäßigungen** für die Benutzer der Leipziger Herbstmesse. Zu den bereits gemeldeten Fahrpreis- und Frachtermäßigungen, die ausländischen Besuchern der Leipziger Herbstmesse wiederum auf zahlreich deutschen und außerdeutschen Eisenbahnen und Schifffahrtslinien eingeräumt sind, treten noch neue hinzu, so in England, Bulgarien, Frankreich, Italien, Griechenland und Polen. Die Ermäßigungen bewegen sich zwischen 25 und 50%. Auch für Ausstellungsgut sind weitere Transporterleichterungen bewilligt worden.

Kino

Union-Kino. Heute Samstag. Sonntag u. Montag geht der reizende Liebesfilm „Das brennende Herz“ mit Mady Christians und Gustav Fröhlich in den Hauptrollen über die Leinwand. Eine ergreifende Filmzerlegung von Liebe und Leid. Selten wird eine Liebesgeschichte von so tiefem Ernst, erhebendem Humor und bezaubernden Bildern begleitet sein, wie in obigem Film. Er wird daher auch jedermanns Gefallen finden.

Burg-Kino. Bis Montag wird das bekannte, tieferschütternde Drama „Sündhafte Leidenschaft“ mit der berühmten nordischen Künstlerin Greta Garbo in der Hauptrolle vorgeführt. Ein Schlagerfilm, der schon bei seiner Erstaufführung eine wahre Sensation bedeutete. — In Vorbereitung: der erste Tonfilm: „Der singende Narr“ (Sonny Boy) mit Al Jolson in der Titelrolle.

Radio

Sonntag, den 10. August.

9 u. 11 a. n. 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 10: Vortrag. — 10.20: Ueberbau. — 11: Uebertragung aus Brüssel. — 12.10: Wochenübersicht. — 15: Reproduzierte Musik. — 15.30: Kirchenchor. — 16.30: Duett. — 20: Lambergammusik. — 21: Uebertragung aus Wien. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 22.15: Harmonikspiel. — 23: Orchester. — 21.15: Abendkonzert. — 23: 11: Salzburger Festspiele. — 15.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: Sinfoniekonzert. — 20.30: Glotows Oper „Martha“. — 23: 11: 20.30: Abendkonzert.

— 22.25: Unterhaltungsmusik. — **Brünn** 19.30: Prager Übertragung. — 22.20: Unterhaltungsmusik. — **Stuttgart** 20.15: Populäre internationale Musik. — 22.50: Tanzmusik. — **Frankfurt** 20.15: Stuttgarter Sendung. — 22.45: Tanzmusik. — **Berlin** 20: Tanzabend. — **Langenberg** 20: Abendkonzert. Anschließend: Nachtmusik. — **Prag** 19.30: Mandolinen- und Gitarrenkonzert. — 20.55: Blasmusik. — **Mailand** 20.40: Petris Operette „Erste Rose“. Anschließend: Tanzmusik. — **München** 9: Kirchenchor. — 21.10: Militärkonzert. Anschließend: Unterhaltungsmusik. — **Budapest** 20: Lieberabend. Anschließend: Zigeunermusik. — **Warschau** 20.15: Konzert der Warschauer Philharmonie. — 23: Tanzmusik. — **Paris** — **Ciffre I** 20.20: Abendkonzert.

Weltmonopol im Rundfunk?

In Amerika beschäftigt sich sogar der Senat mit den Plänen der Radio-Corporation of America, der General Electric-Comp. u. der Westinghouse Electric Comp., also der herrschenden amerikanischen Radiogesellschaft und der beiden größten amerikanischen Elektrizitätsfirmen, die sich zu einem Radiotrust zusammenschließen wollen. Da die Radio-Corporation Patentverträge usw. mit allen Staaten der Erde hat, würde das ein Weltmonopol bedeuten, das nach Meinung maßgebender Senatoren verhindert werden muß. In Amerika ist, wie erinnerlich, die Zusammenschlußbewegung auf diesem Gebiete schon sehr weit fortgeschritten, indem der

vor einiger Zeit gegründete Radio-Victor-Konzern alle Interessen auf dem Schallplatten-, Radio- und Tonfilmgebiet der Vereinigten Staaten zusammengefaßt hat.

Heitere Ede

Die Götinnen. Der Frankfurter Intendant Emil Claar, der dieser Tage gestorben ist, war ein leidenschaftlicher Frauenfreund, besonders die Damen seines Ensembles erfreuten sich seiner Guld. Als das neue Frankfurter Schauspielhaus eröffnet wurde, war man erstaunt, daß der Dachstuhl des Theaters mit weiblichen Statuen geschmückt war und fragte: „Warum hat man sie so hoch placiert?“ — „Es muß doch einige Frauen im Hause geben, die Claar nicht erreichen kann.“

Anekdoten. Kaiser Augustus hatte von einem Mann gehört, der auf dem Lande lebte und ihm angeblich so ähnlich sah, daß beide kaum zu unterscheiden waren. Der Kaiser ließ ihn kommen. Er fragte ihn, ob seine Mutter öfters nach Rom gekommen sei. — „Nein,“ antwortete der Fremde, „aber mein Vater!“

Gedenkt der Antituberkulosa-Liga

Bregorčeva ul. 8 (1. Stock).
Ordnungskunden: Dienstag von 18 bis 19 Uhr und Samstag von 18 bis 19 Uhr (vorm.).

Sämtliche Zimmermaler-Schriftenmaler- u. Anstreicher-Arbeiten

übernimmt
Martin Saffran, Malermeister
Francišanska ulica 12.

Lokalitäten in Split

auf dem lebhaftesten Punkte — auch für eine Bank geeignet — werden abgegeben, ev. die Vertretung (Kommissions-Lager) von reißendem Kaufmann übernommen. Adressen unter „Hauptpunkt-Split“ an die Verwaltung. 10136

Tafeläpfel

Allen Herrschaften wie Obst- und Gemüsehändlern zur gütigen Kenntnis, daß ich ab Samstag fortlaufend jeden weiteren Mittwoch und Samstag alle Sorten genügend aufbereitete, gebrochene Tafeläpfel zu höchsten Konkurrenzpreisen in meinen Magazine, zum sofortigen Export, gegen sofortige Bezahlung einnehme.

Da ich große Mengen Obst für Export benötige, erbitte vor Verkauf stets meine Angebote vorher gütigst einzuholen, wofür ich bestens danke, und garantiere in jeder Hinsicht nur solide Bedienung zu.
Nachschubvoll
Van Götlich
Obsterport, Maribor, Koroska cesta 128—129 a. 10352

Geschäfts-Lokal

am besten Stellen Maribor wird vermietet. Stiegen und Pulte vorhanden. Zuschriften mit Angabe der Branche unter 10357

„Langjähriger Vertrag“

an die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“.

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im in- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:
Civil- u. Patent-Ingenieur **A. SKUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

Makulatur-Papier

In größeren Mengen hat abzugeben
Mariborska tiskarna

Natürlich, radioaktives Sisaker Mineralwasser



VLADIMIR D. TESLIĆ
SISAK

HEILT: Mattigkeit, Arteriosklerose, Haut-, Frauen- und Augenleiden, weiterhin Drüsen-, Darm- und Magenkrankheiten, Atemorgane, Geschlechts- u. Harnorgane, Nieren- und Gallensteine, Kropf, Hämorrhoiden u. Fruchtlosigkeit. Schmackhaft mit Wein, Milch und Fruchtsäften. Verlangen Sie überall das erfrischende Sisaker Mineralwasser, es fördert u. erhält Ihre Gesundheit.

Nur Din 10,- pro Liter

guter Wein, Birnmost 4 D, Apfelmost 3 D, solange der Vorrat reicht. **Buschenschank Ant. Tkalec**, Krčevina 80. 10433

Karl G.

Brief „Zuf. 930“ wird nicht ausgegeben. Brief in der Verwaltung beheben unter Ihren Namen. 10885

Uebersiedlungen

und dringende Zustellung von Waren i. o. i. o. sowie auch auswärts übernimmt Frana Grobelšek jun., Expres-Expedit, Maribor, Melsandrova c. 57 a. 10875

Okkasione!

Mehrere Tausend

Okkasione!

feinster Popelin-Hemden

glatt und desiniert, mit 2 Kragen, werden zum

Einheits-Reklamepreis Din 85,-

abverkauft.

Okkasione!

Wäsche-Fabrikniederlage Jos. Karničnik, Glavni trg 11

Okkasione!



NEUESTES MODELL „WEISSER STERN“

in verstärkter Ausführung
Sichere Fahrt Größte Ausdauer

Generalvertretung für Jugoslawien:
Brača Našimbeni
Beograd, Brijanova 7
Zagreb, Samostanska 2 10761

In Maribor erhältlich:
JOS. MORAVEC
Slovenska ulic 12



ANT. RUD. LEGAT'S EINJÄHRIGER HANDELSKURS MARIBOR

Schuljahr 1930/31 Schuljahr 1930/31

(Genehmigt vom Ministerium für Handel und Industrie in Beograd.)

Unterrichtsgegenstände:

Handels- und Wechselrecht,	Warenkunde,
Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung,	Slowenische Stenographie (System Gabelsberger),
Kaufmännisches Rechnen,	Maschinschreiben und Büromaschinenkunde,
Slowenische Korrespondenz u. Kontorarbeiten,	Kalligraphie,
Serbo-kroatische Sprache und Korrespondenz,	Slowenische Sprache,
Deutsche Handelskorrespondenz,	Deutsche Sprache,
Wirtschaftsgeographie,	Deutsche Stenographie (Einheitssystem),
	Italienische Sprache.

Schlußprüfungen und Zeugnisse unter staatlicher Kontrolle.

Eigenes Knabenpensionat.

Beginn am 2. September 1930.

Prospekte kostenlos durch die Direktion der Anstalt, Maribor, Vrazova ulica 4.

Die Frauenwelt

Hat die Frau von heute ein neues Gesicht?

Von Carl Wilhelm Schöpfke.

Die veränderte Stellung der Frau im Leben, die sich in den letzten Jahren vollzogen hat, mußte mit Notwendigkeit auch einen neuen Frauentypus hervorrufen. Inwiefern sich dieser auch in der Physiognomie, in der Aeußerung der Gesichtszüge und der ganzen äußeren Erscheinung wieder spiegelt, darüber äußern sich als die berufensten Beobachter eine Anzahl bekannter englischer Künstler auf eine Umfrage der bekannten Londoner Zeitung „Daily News“.

Der englische Bildhauer A. Bertram Peckham glaubt, daß die größere Freiheit und Selbstständigkeit der Frau von heute ihre Züge lebendiger und ausdrucksvoller gestaltet hat. Aber er betont auch die Schäden, die der Frauenschönheit aus der fortschreitenden Entwicklung des „Sportlebens“ erwachsen: „Ich habe die Beobachtung gemacht, daß die Frau einen allzu männlichen Gesichtstypus bekommt. Das ist umso mehr zu beklagen, da einer der Hauptzüge weiblicher Schönheit mit den weichen Linien verschwindet. Die mehr viereckigen, festeren, männlicheren Gesichtszüge, die man heute sieht, brücken mehr Charakter aus, aber sie sind viel weniger ausgesprochen weiblich, und ich bin durch die immer größere Angleichung des männlichen und weiblichen Schönheitsideals berührt.“

Kein äußerliche Umstände der „Aufmachung“ und nicht der veränderten Lebensstellung glaubt die Miniaturmalerin Lucy W. Madox die Erscheinung der Frau von heute zu beschreiben zu müssen: „Das Gesicht der Frau hat sich verändert, weil es mehr oder weniger „genormt“ worden ist. Früher konnte man den Charakter einer Frau aus ihren Augen, ihrer Nase und ihrem Mund herauslesen. Heute hat jede Frau einen bogenförmigen Mund, der mit Hilfe des Lippenstiftes hergestellt wird. Die Augenbrauen sind zurechtgeschnitten und halbbogenförmig, wie man sie auf alten Miniaturen aus der Zeit der Königin Elizabeth sieht. In Wahrheit hat sich nicht das

Gesicht der Frau verändert, sondern nur seine Behandlung. Die Frau von heute kann ihrem Gesicht durch die Verwendung von Puder und Schminke jeden gewünschten Schnitt und Ausdruck verleihen. Im ganzen ist sie anziehender und verführerischer in ihrer Erscheinung geworden, als sie es jemals war.“

Eine Rückkehr zu einem noch früheren Frauentypus, zu dem Botticelli-Ideal, glaubt der bekannte Porträtmaler Alfred P. R. a. g. zu erkennen: „Die Gesichtszüge des modernen Mädchens zeigen eine Rückentwicklung zum 15. Jahrhundert. Häufig sieht man Gesichter, die man nur als den früheren Botticelli-Typus bezeichnen kann. Dies mag mit der gegenwärtigen Einfachheit der Mode zusammenhängen. Vom künstlerischen Standpunkt gesehen bedeutet die Tendenz der heutigen Mode, den Körper durch das Herausheben der Taille und die hochgezogenen Endlinien des kurzen Rockes in ungleiche Teile zu teilen, keine Erhöhung der Schönheit. Im ganzen kann man sagen, daß heute weniger unschöne Frauen, aber auch nur wenige von einem stark ausgeprägten, individuellen Typus zu finden sind. Blauäugige Mädchen trifft man nur noch selten. Blaugraue Augen herrschen weit aus vor.“

Weniger das äußere Drum und Dran der Mode, als die innere Veränderung glaubt der englische Photograph Richard S. P. e. a. i. g. t. für das Gesicht der modernen Frau verantwortlich machen zu müssen: „Hätte sich eine Frau vor zwanzig Jahren die Haare abgeschnitten, so hätte sie doch niemals so ausgefallen wie das Mädchen von heute; ganz junge Mädchen und Kinder haben heute in ihren Zügen einen Ausdruck der Bestimmtheit und Entschlossenheit, den man früher nur bei Männern gefunden hat.“

Es hat niemals so viele ausdrucksvolle Gesichter gegeben wie in unseren Tagen. Auch glaube ich, daß die Form länger und schmaler wird.“

Wir kochen Marmelade

Ein Prüfstein hausfraulicher Einmachekunst.

Marmelade — das ist ein Wort, das in der gottlos weit hinter uns liegenden Kriegs- und Inflationszeit einen gar unangenehmen Klang bekommen hatte. Die unbefriedigten, widerlich süßen Gemengel, die man damals als „Marmelade“ verkaufte und die nicht selten unseren einzigen Brotaufstrich bildeten, sind vielen von uns wohl noch in unliebsamster Erinnerung. Aber wenn uns jetzt der Sommerregen der fruchtbeladenen Büsche, Beerensträucher und Bäume entgegenlacht, dann fällt uns wieder ein, daß Marmelade, besonders selbst gemachte, auch etwas Gutes sein kann! Und schon regt sich die alte Hausfrauensucht in uns, doch einmal wieder unsere Kunst zu versuchen.

Es braucht ja nicht immer gerade Erdbeermarmelade zu sein, obgleich diese ja eigentlich und unstreitig die Krone aller Hausmarmeladen ist. Aber heute war die Lust an diesen lederen Früchten gering, und so wird der Wunsch nach Erdbeermarmelade wohl meist in den Lusthosenregionen stehengeblieben sein. Wie wäre es denn aber einmal mit einer schönen sogenannten „Dreifuchtmarmelade“? Auch diese hat ihre Vorzüge, und der größte davon ist, daß man zur „Dreifuchtmarmelade“ nehmen darf, was man gerade geerntet hat, bezw. billig einkaufen kann. Also: Himbeeren, Johannisbeeren und Kirichen. Oder: Johannisbeeren, Stachelbeeren und Kirichen. Oder: Brombeeren, Stachelbeeren. Kirichen — oder wie sonst man die Kombination gestalten will.

Da viele Leute die kleinen Kerne im Beerenobst nicht schätzen, so möchte ich Ihnen raten, liebe Hausfrau, diese Früchte zunächst durch die Fruchtresse gehen zu lassen und nur ihren Saft zu verwenden. Wo die Fruchtresse fehlt, tut auch ein kräftiges

Zerdrücken der Früchte mit einer sogenannten Reibeule in einer irdenen Schale und dann ein Durchlaufenlassen durch einen Gazebeutel. Wünschen Sie die Marmelade besonders fein, so können Sie auch die Reibeule schiden, doch behaupten manche Marmeladeliebhaber, daß hierdurch das feine Aroma der Früchte beeinträchtigt werde — es sei denn, daß man eine der modernen Fruchtzerkleinerungsmaschinen mit Porzellanwinden besitzt. Schöner ist's auf alle Fälle, wenn man morgens beim Frühstück oder nachmittags am Kaffeetisch aus der Dreifuchtmarmelade die ganzen Kirichen herausfischen kann. Nur das Einkochen ist dann schwieriger, weil sich die Kirichen leicht am Boden des Kochtopfes festsetzen.

Ja, das Einkochen der Marmeladen und Beeren — das ist nicht nur eine Geduldsprobe, sondern oft auch ein „wunder Punkt“ vieler Feuerung. wieviel Zeit und Mühe braucht man dazu, und zum Schluß ist die Bechichte doch angebrannt! Nicht wahr? Aber, liebe Hausfrau, das war früher einmal so — heute erleichtert man sich das Verfahren ganz bedeutend durch Verwendung der pfeifhaltigen Einkochjillen, z. B. Opelta, Frutapekt und wie sie alle heißen, die man in jeder Drogerie bekommt. Der Preis dieses Hilfsmittels wird reichlich aufgewogen durch die Tatsache, daß man so gut wie keinen Materialverlust hat, während man sonst beim stundenlangen Einkochen oft mehr als die Hälfte durch Verdunstung einbüßt. Auch braucht man bedeutend weniger Zucker und schließlich fällt auch noch die Zeit- und Feuerungsersparnis ins Gewicht.

Auch das beliebte Pflaumenmus wird, auf diese Weise hergestellt, bedeutend ausgiebiger und behält vor allen Dingen seinen vollen Fruchtgeschmack. Im Herbst kommt dann noch die Apfel-, Birnen- und die Quittenmarmelade für die einmachekunstige Hausfrau in Frage; sehr gewinnt nament-

lich die letztere an Aussehen und Geschmack, wenn man ihr ein Drittel Holunder- oder Fliederbeerenast zusetzt.

Daß Sie Ihre Marmeladengläser vor dem Einfüllen recht heiß auswachen oder auskucheln müssen, wissen Sie doch? Lassen Sie die möglichst heiß eingefüllte Marmelade offen 1—2 Tage in den Gläsern stehen, bis sich eine kleine Kruste gebildet hat. Erst dann binden Sie die Gläser mit Pergamentpapier zu, und stellen sie an einen kühlen, trockenen Ort (nicht in den Keller), allwo sie, in Reihen aufmarschiert, Zeugnis ablegen von Ihrer Einmachekunst. Und nun: Gutes Gelingen! Luculla.

Koffer-Anhänger



die dazu bestimmt sind, Namen und Adresse des Besitzers auszuweisen, pflegte man bisher ausnahmslos derart wiederzugeben, daß eine Visitenkarte in einen Lederrahmen in entsprechender Größe eingeschoben wurde.

Nun zeigte sich aber immer wieder, daß diese Anhänger schon nach kurzer Zeit stark beschädigt, der Lederrahmen aus der Form gekommen und die Visitenkarte beschmiert und unordentlich aussah.

Darum war man bestrebt, auf diesen Gebiete jene Neuheit zu suchen, die all diese Nachteile ausschalten sollte.

Sie scheint nun in den metallischen Kofferhängern gefunden worden zu sein, die nichts anderes sind als starke Metallplättchen, die auf der einen Seite Initialen oder vollen Namen des Besitzers, auf der anderen aber die Gravierung der Adresse bringen.

Diese Metallschilderchen müssen aber — um gut zu wirken — vollkommen den übrigen metallischen Beschlägen des Gepäckstückes angepaßt werden, sodaß man also zu weißmetallenen Kofferschlössern nur silberähnliche, zu Messing-Schlössern aber ausschließlich gelbmetallene Anhänger wählen darf.

W. U.

Schnüre und Lederriemen



gelten als modernster Verschluß des Strand- und Tennisschuhs und zwar wird die Art dieser Verschönerung derart betont, daß sie gleichzeitig die Garnierung des betreffenden Schuhmodells darzustellen hat. Mitunter versucht man ja sogar, die Verschönerung in einer kontrastierenden Farbe zu halten, um auf diese Weise den Schuh mit der Bade- oder Strand-Dress in Einklang zu bringen. Gelegentlich ist es dann auch möglich, einen Tennisschuh durch Auswechseln der weißen gegen bunte Schnüre in einen Strandschuh zu verwandeln und damit ein Paar Schuhe, die man sonst unbedingt gebraucht hätte, zu ersparen. Wir zeigen in unserem ersten Bild einen Tennisschuh in Chromledersohle des sen durchbrochene Laschen durch eine ziemlich starke, gedrehte, weiße Schnur zusammengehalten werden. Wenn man den gleichen Schuh zum Strandkleide oder Pyjama ver-

wenden will, wechselt man die Schnüre derart aus, daß man sie durch solche in der Farbe der betreffenden Aufmachung ersetzt. Das gleiche gilt für den sandalenartig ausgeschnittenen hochsommerlichen Promenadeschuh aus Leinen, dem man durch farbige Lederbänder jeweils eine ganz neue Note zu geben vermag.

W. U.

Für Küche und Haus

Zum Kapitel Resteverwertung.

Um aufgewärmtes Fleisch sowie Fleischreste schmackhaft zu machen, schneidet man dasselbe in Scheiben, dreht diese in Ei, darauf in einem Gemisch von Semmelkrumen, geriebenem Käse und feingewiegter Petersilie um und brät das Ganze in steigender Butter rasch hellbraun. Sehr gut schmeckt zu solchem aufgetauten Fleisch eine Gurkensuppe, die man aus zwei Eßlöffeln in Butter geschwimmtem Mehl, angerührt mit einem halben Liter Würfelbrühe und gewürzt mit einigen Kümmelkörnern und einem Schuß Essig bereitet. Kleingeschnittene Gurkenscheiben müssen hierin weichdämpfen, und das Ganze wird durch ein Sieb gerührt. Man kann nach Belieben frische oder saure Gurken nehmen und läßt im letzteren Falle den Essig ganz oder z. T. fort.

Zu gekochtem oder geschmorten Fleisch schmeckt auch ein Pflaumenalat sehr gut. Die abgezogenen, entkernten Früchte werden in feinen Streifen geschnitten und mit einer biden Mayonnaise vermischt in einer Glaschale angerichtet. Statt der Mayonnaise kann man auch ungefügte Schlagjahne nehmen, die man mit etwas geriebenem Schwarzbrot vermischt. Ebenso schmackhaft ist eine Variation, bei der man die Pflaumenstreifen mit ebenso feingehackten frischen Gurkenscheiben mischt. Endlich gibt es natürlich auch die Möglichkeit, diesen Salat für Liebhaber von Süßspeisen anzurichten. In diesem Falle süßt man die Schlagjahne und mischt statt des Pumpernickels Makronenstücken oder geriebene Nüsse darunter. Auch Tomatenscheiben, die man mit Zucker bestreut und mit etwas Maraschino oder Rum beträufelt, kann man anstatt der Gurkenscheiben dazu nehmen, und das sehr erfrischende Gericht wird in jeder Form seine Liebhaber finden.

Braune Suppe von Bratenknochen.

Zutaten: halbes Kilo von allem Fleisch befreite und möglichst kleingeschlagene Bratenknochen, 50 Gramm Butter, 2 Liter Wasser, Salz, zerschnittenes Suppenkraut, 40 Gramm Schwarzbrot und 40 Gramm Weißbrot, beides in Würfel geschnitten, 40 Gramm Mehl, 12 Gramm Fleischextrakt, eine Prise Pfeffer.

Die Bratenknochen werden in etwas Butter braun gebraten und mit dem Wasser, Salz und Suppenkraut eine Stunde gekocht. Das von den Knochen abgelöste Fleisch wiegt man und dampft es in Butter eben durch, röstet die Brotwürfel und tut sie mit dem Fleisch in die Suppenkasselle. Die Knochenbrühe wird durchgegeben, mit Buttermehl von 30 Gramm Butter und dem Mehl vermischt und nun 12 Gramm Extrakt und Pfeffer angefügt. Gieße die Brühe über Fleisch und Brot, stelle sie noch etwa 5 Minuten in eine heiße Bratpfanne. Man kann noch zuletzt verlorene Eier in die Suppe geben.

Russische Ragout - fin - Schnitten:

Zutaten für 4 Personen: 125 Gramm Gries, ein Viertel Liter Milch knapp gemessen, 20 Gramm Butter, 5 Gramm Salz, 1 Ei, 10 Gramm Mehl, 50 Gramm Butter, 3 Eßlöffel Ragout-fin, 3 Eßlöffel Parmesankäse, 10 Gramm zerlassene Butter.

Gewaschener Gries, Milch, Butter und Salz werden abgekocht und noch heiß mit dem verschlagenen Ei verrührt. Ein Brett wird mit Mehl bestreut und der Griesbrei darauf ausgebreitet. Nach dem Erkalten sticht man mit einem Weinglas runde Platten aus und brätet sie in der Pfanne vorsichtig zu schöner Farbe, füllt mit einem Löffel Ragout-fin darauf, beträufelt sie mit zerlassener Butter und backt die Grieschnitten bei 120 Grad Celsius im Ofen über.

„Als Arzt ist dein Mann sehr beliebt?“

„Ja. Seine Patienten gehen für ihn in den Tod.“

Stellengesuche.

Leiterin, tüchtige Köchin, sucht Stelle in Hotel oder Pension. Anträge unter „Direktre“ an die Verw. 10700

Achtung! 1080 Ein Belohnung demjenigen, der mit einer lebensfähigen Existenz verhilft oder direkt auf solche Gelegenheit aufmerksam macht. Ob Vertrauen, Plagiat, Unternehmung, schriftliche oder andere Zeugnisse, egal. Anträge unter „Intelligenz“ für alles geeignet an die Verw. 10795

Tüchtige Köchin sucht Stelle. Anträge unter „B. A.“ an die Verw. 10849

Intell. junger Mann, der landesüblichen Sprachen, der Etymographie usw. kundig, wünscht für die Nachmittagsstunden in einer Kanzlei oder als Instruitor, Übersetzer usw. Beschäftigung. Gefl. Anträge unter „Tüchtig und gewissenhaft“ an die Verw. 9125

Gute Damen Schneiderin, Gehilfin, sucht Posten. Adressen zu richten unter „Schneiderin“ an die Verw. 10743

Offene Stellen

Reines Kinderfräulein mit längerer Praxis und Zeugnissen, wird zu einem Jahr. Anaben nach Zagreb gesucht. Schriftl. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an die Firma „Deropa“ i. d. Zagreb, San-larova 28. 10823

Vertreter, auch Damen, für altbewährte billige Nähmaschinen gegen Provision eben. Zum gesucht. Anträge unter „1001“ an die Verw. 10794

Rehrmädchen wird aufgenommen im Damen-Frisiersalon Anton Flegler, Slovenska ul. 7. 10790

Maler wird aufgenommen bei R. Mojčič, Maribor, Ptujka cesta 2. 10828

Mädchen für alles, das Kochen kann, rein und ehrlich ist, wird mit 15. d. M. zu zwei Personen aufgenommen. Papierhandlung Bršnik, Slovenska ulica 11. 10813

Handelsangehelfer, jüngere Kraft, wird für ein Zweigergelager in Maribor akzeptiert. Gefl. schriftliche Offerte unter „1086“ an die Verw. 10836

Bessere, verlässliche Frau als Tageskochen für alles in kleinen Haushalten für die Zeit von 9 bis 19 Uhr gesucht. Abt. Verw. 10836

Intell. netter Burche (14—17-jährig), slow.-deutsch, wird im Haushalt aufgenommen, wenn dieser ausgebildet, Dauerstellung. Abt. Verw. 10855

Malerlehrling wird gegen Bezahlung aufgenommen bei Jos. Dolginner, Prešernova ulica 26. 10836

Mantell wird aufgenommen. Abt. Verw. 10832

Intell. Rehrmädchen gesucht. — Anna Rošuta, Kralja Petra trg 10801

Köchin für alles, außer Wäsche waschen, mit Jahreszeugnissen, zu kleiner Familie per sofort oder 15. August gesucht. Borjussellen Razlagova 26, Part. 10805

Braue, verlässliche, jüngere Köchin zu 2 Personen gesucht. — Abt. Verw. 10815

Selbständige Köchin mit Jahreszeugnissen wird für Schloss Nähe Maribor, gesucht. Borjussellen Razlagova ul. 9. 10714

Selbständiger Gärtner, gleichzeitig Hausmeister, verheiratet, wohnhaft ohne Kinder, wird für eine Villa im Ljubljana in Zagreb gesucht. Bekommt Wohnung, Beheizung, Beleuchtung, und Lohn. Eintritt nach Vereinbarung. Offerte sind zu senden an Publikitas, Zagreb, Jlica 9. 10832

Perfektes Stubenmädchen mit langjährigen Zeugnissen neben der Köchin per sofort gesucht. Zuschriften direkt an Bachrach, Velika Gorica, Kroatien. 10783

Perfekte Wickler für Gleich- und Wechselstrom, die an selbständige Arbeit gewohnt sind, werden gesucht. — Offerte zu richten an „Silo“, R. D., Zagreb, Vlaske ulica 50. 10808

Sehr junge wird sofort aufgenommen. Eisenhandlung Vinga. Rihar. 10840

Friseurlehrling sucht Baizer, Stolna ulica. 10897

Expedit gesucht. Für hiesige Fabrik wird verlässlicher Magaziner bzw. Expedit mit mehrjähriger Praxis gesucht, welcher sich mit guten Zeugnissen in diesem Fache ausweisen kann. Jüngere Kräfte, nicht unter 26 Jahren, lebig, nüchtern, gesund und verlässlich, werden bevorzugt. Schriftl. Anträge u. „Verlässliche, fleißige Kraft“ an die Verw. 10704

Suche per sofort agilen und ehrlichen Handelsangehelfen, perfekten Manufakturisten, auf Band, militärfrei, mit Kenntnis der slowenischen u. deutschen Sprache. Offerte sind zu richten an Leopold Fritsch, Gemischtwarenhandlung, Zetale bei Rogatec. 10706

Sehr junge wird aufgenommen. R. Grünig, Gosposka 7. 10717

Sehr junge, der slow. und deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei M. Bucher, Gosposka 19. 9790

Näherin, welche in der Teppichbranche schon tätig war, wird aufgenommen. R. Bessaf, Maribor, Cantarjeva 2. 10739

Bessere Familie sucht ein Fräulein zu 15. d. M. nach Sarajewo. Deutsche Sprache Bedingung. Zuschr. unter „Sarajewo“ an die Verw. 10742

Suche intelligentes Kinderfräulein zu 2 Mädchen im Alter v. 1 1/2 und 3 Jahren, welches der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist und ev. auch Kroatisch spricht. Muß in Kinderpflege vollkommen bewandert sein und Nähenkenntnisse besitzen. Reflektantinnen wollen ihre Offerte mit Photographie und Zeugnissen sofort einreichen. Eintritt sofort. Alexander Maeder, Sonbor. 10087

Große Spirituosenfabrik in Zagreb sucht erstklassigen Reisenden für den ehem. Mariborer Bezirk, spez. für das Savinjer-Tal, Kreis Maribor, Medjimurje und Prekmurje. Anträge u. „Ja-23990“ an Publikitas, Zagreb, Jlica 9. 10885

Spezialist, ständ. Verkäufer, der keine Arbeit scheut, wird sofort aufgenommen. Anträge mit Gehaltsansprüchen an die Verw. unter „Sint“. 10758

Für ein Schloss wird verlässliches, erstes Stubenmädchen gesucht. Soll auch im Bügeln u. Weißnähen perfekt sein. Sofort. Offerten unter „10780“ an die Verw. 10730

Nettes, junges, deutsches Fräulein wird zu 2 Knaben (bis 8 Jahre), die auch im Hauslichen etwas mithelfen und Nähenkenntnisse besitzt, gesucht. Näheres unter „Fr. 100“ an die Verw. 10834

Braue Rehrmädchen wird sofort aufgenommen. Modistin Marković, Gosposka ulica 40. 10805

Braue Serviererin, auch Anfängerin, wird gesucht. Anfr. Kavarina „Kotlov“. 10871

Intell. verlässl. Fräulein wird zu 3 kleinen Kindern gesucht. Zuschr. mit Bild u. Geh. Ansprüchen unter „10881“ an die Verw. 10881

Friseur-Rehrmädchen aus besserem Hause, gesund, wird für 15. d. M. Lehrzeit bei Kost u. Wohnung aufgenommen. Offerten mit Bild an Peter Spinner, Zemun, Kralja Petra 20. 10883

Goldstickerinnen

werden für dauernde Arbeit gesucht. Anträge unter „Gold“ an die Verw. 10724

Funde — Verluste

Verloren von Mariborski otol dem Feldweg bis Maribor eine Lederarmbanduhr, Nickel, am 6. d. Abgegeben gegen Belohnung Slovenska ul. 29, Rager. 10829

Ohrring verloren. Abgegeben gegen Belohnung in der Verw. 10755

Gesetzlich geschützt

Wellenfent

Vergessen Sie nicht, daß Sie für Sodawasser, Mineralwasser und für die verschiedensten Bargetränke (Cocktail, Aperitifs, Bowles etc.) auch in den Herbst- und Wintermonaten Bedarf haben. Sollten Sie es also bisher nicht getan haben, so schaffen Sie sich jetzt eine orig. engl. **SPARKLET**-Syphonflasche an und Sie werden nie in Verlegenheit geraten. Die Sparklet-Flasche ist in ihrer vielseitigen Verwendbarkeit unentbehrlich für jeden Haushalt und ist in den meisten Drogerien, Apotheken, Delikatessen-, Eisenwaren- und Glaswarenhandlungen zu Originalpreisen erhältlich.

! Preis Dinar 150.— !

Zentrale: Jugoslavensko Sparklet-poduzeće d. d., Zagreb, Martićeva ulica 31.

Modernste Wiener Plissé-Presserei**Schneidern nach Liaschnitten**

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Prima Tafel-Äpfel und Most-Obst

kauft jedes Quantum zu besten Tagespreisen:
Export-Gesellschaft Matheis, Suppanz & Co.
Maribor, Cvetlična ulica 18. 10601

Elevator

für Salzmühle, gebraucht, in gutem Zustande, zirka 4 m lang, wird gekauft. Eilofferte an Jugoslavensko trgovačko a. d., ekspoz. Split.

Korrespondenz

Feine junge Frau sucht edelbedenkenden Freund. Anträge unter „Sonnenchein“ an die Verw. 10317

N. Verständigte beide. Wenn sich der Zustand bessert, kein Hindernis mehr. 10798

Wünsche die Bekanntschaft mit sympathischen, streng diskreten alten Freund, bevorzugt Kaufmann. Unter „Reif“ an die Verw. 10808

Beamtensdiener gelesenen Alters, wirtschaftlich, wünscht ehrbare Bekanntschaft mit gebildet, leistungsfähigen Herrn, nicht unter 45 Jahren, weds Ehe. Nichtanonyme Zuschriften erbeten unter „Gemüthliches Heim“ an die Verw. 10658

Ausländerinnen, reiche, wünsch. glückliche Heirat. Einheiratungen. Herrn auch ohne Vermögen, sofort Auskunft. Stabrey, Berlin, Stolpischtr. 18.

Gebrauchte**Lager-Fässer**

und Transport-Fässer für Wein werden gesucht. — Offerte unter „Gut erhalten“ a. die Verw. erbeten.

PRAKTISCHE NEUHEIT!

Gastwirte! Hausfrauen!
Die Patent-Schnellbratplatte
bratet jedes Fleisch in einigen Minuten. Große Ersparnis an Fett, Zeit und Mühe! Kostet nur Din 25.—
Erhältlich in jeder Eisenhandlung!

Wir verkaufen**Maschinen und Werkzeuge**

wie Elektromotore, Rohölmotore, Eisen- und Stein-Bearbeitungsmaschinen, Einrichtung für Zement- und Mosaikplattenerzeugung, Kompressor für Farbenspritzen, verschiedenes Werkzeug für Mechaniker und Tischler. Komplett-Einrichtung für Kalligrafuren usw. Schriftliche Informationen und persönliche Besichtigung bei „Belon“ d. d. Zagreb, Selka c. 147, Tel. 23-7 (Autobus „Tresnjevka“) 1076

Einladung

Am 10. August 1930 zum großen

Sommerfest

veranstaltet von der Citalnica i Rače im schönen Gastgarten d. Frau ŠIJANEC beim Bahnhof

Günstige Zugverbindung

**Große Freuden im Hause**

erzielt jeder brave Ehemann, wenn er seine Familie mit einem idealen Mittel gegen Insekten beschenkt.



befreit Ihr Haus von Fliegen, Motten, Mücken, Flöhen, Wanzen, Ameisen, Schwaben, ihren Eiern und Larven. Eine gedruckte Gebrauchsanweisung erhalten Sie von Ihrem Kaufmann. SHELLTOX benützen bedeutet höchste Hygiene im Hause. Überall erhältlich.

Hüten Sie sich vor ähnlichen aber im Werte mindereren Produkten.



Ptuj und Umgebung, Achtung!

Die I. Maribor Autofahrschule gibt Ende August in Ptuj einen Kurs

Auskünfte und Prospekte wie Anmeldungen bei:

10859

V. Spruschina, Mechanik, Ptuj, Miklošičeva ulica 6

10784



Die gute und billige OTOMANE

mit 40 Federn in Sitz und 4 Federn in Kopfteil. Größe 75x180 cm, nur prima Polstermaterial, erstklassig gearbeitet, bezogen

10784

mit modernem Rips		Din 750,—
mit modernem Gradl		750,—
mit gewebtem Stoff		850,—
mit Gobelin		950,—

„WEKA“ MARIBOR

Neuen süßen Apfelmose

erhalten Sie bei Adalbert Gusel, Aleksandrova c. 39. und Koroška c. 18. 10756

Komplette maschinelle

Färberei- u. Druckerei-Einrichtung

in bestem betriebsfähigen Zustande ist zu verkaufen. Anfragen an

Dr. Rudolf Griss, Advokat, Graz
Hans Sachsgasse 2. 10762

Gägeträne aus Hartholz

Ist jedes Quantum zu haben. — Sägewerk
M. Obran, Maribor, Tattenbachova
ulica. Tel. 20-94. 10751

Achtung! Telefon 25-81 Achtung!

TAFELÄPFEL

Die Steirische Obstgenossenschaft, Export-
Abteilung Maribor, Miklošičeva ulica 2/1,
kauft täglich jede Menge Tafeläpfel u. gebrochene
Pflaumen zu besten Preisen gegen sofortige
Bezahlung franko Magazin Miklošičeva ulica 2
oder unserer Transit-Lager in Tezno. 10817

Obstbesitzer, liefert Ihre Waren der obigen Obstgenossenschaft!

Wollen Sie billig kaufen?

Unser Sommer-Schluß-Verkauf hat begonnen!

Wir räumen unser Lager und bringen sämtliche Restposten der Sommerware
zu tief reduzierten Preisen zum Verkauf. — Besichtigen Sie unsere Schaufenster.
Komen Sie zu uns, wir werden Sie gut bedienen!

C. Büdefeldt, Gosposka ulica 4—6

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42. Tel. 23-52 u. 16-36

Einzigste Privatheilanstalt für alle operativen, internen- und Frauenkrankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Diathermie, Höhenkur. Freie Arztwahl. Mäßige Preise.

Neu: MODERNST EINGERICHTETES ROENTGEN-INSTITUT FÜR THERAPIE UND DIAGNOSTIK.

Schönes, trockenes

10741

Buchenfeitholz

Ist waggonweise abzugeben bei
Franz Polsek, Doče pri Poljčanah.

Gut und billig

werden

10763

Tapezierer- und

Decorateurarbeiten ausgeführt bei

F. Novak, Slovenska ulica 24

Patent.

Suche Fabrik zum Finanzieren und zur mechanischen Anfertigung eines patentierten Massenartikels, der bei allen Aemtern, Aerzten und in jedem Hause gebraucht wird. Da der Artikel bis jetzt einzig dastehend ist, so ist großer Umsatz sicher. Zuschriften unter „Schöner Verdienst“ an die Verw. d. Blattes. 10824

30. AUG. — 7. SEPT. 1930

GRAZER MESSE

VIEHAUSSTELLUNG

30. AUG. — 1. SEPT. 1930

WEIN- UND OBST-

BAU-AUSSTELLUNG

WARENMUSTER-

MESSE

VERGNÜGUNGSPARK

FAHRPREISERMÄSSIGUNGEN AUF

EISENBAHNEN U. AUTOBUSLINIEN



Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weissfluss

auch in alten Fällen fanden tausendfach gründliche Heilung
ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche über 20 Jahre
mit bestem Erfolg angewendete



Timm's Kräuterkuren.

Einfaches Verfahren ohne Berufsstörung, ohne Spritzen
Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungezählter Menge
legen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden
Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7.— Rückporto in Briefmarken

I. V. Timm, Chem. Pharm. Labor., Hannover

Günstige Einkaufsquelle zu Fabrikspreisen

für Erbauer von Eigenheimen in

Heraklithplatten
Portland-Zement
Kalk
Baubeschläge
Traversen
Betonisen
Schleissisen
Drahtstifte
Betonröhren

Dachpappe
Isolierplatten
Isoliermasse
Asphalt
Karbolineum
Ostrauer Teer
Alabastergips
Baugips
Mauerziegel

Dachziegel
Stukaturrohr
Chamottesteine
Chamotteböden in allen Qualitäten
Holzement
Sparherdgaraturen
Sämtliche Eisenwaren
Firnisse
Farben

Fabriksniederlage: H. Andraschitz, Maribor, Vodnikov trg 4

Größtes Unternehmen für Baumaterialien in Jugoslawien.

Einladung

zur Eröffnung bei Uebnahme des Gasthauses,
vormals Alojz Uran, Studenci, Aleksandrova c. 64,
verbunden mit

Gartenkonzert

am 10. August 1930. — Anfang um 3 Uhr nachm.

Für gute Getränke und gute Küche, wie Back-
händler etc. ist bestens gesorgt. — Um zahlreichen
Besuch bittet der Wirt 10827

Eintritt frei! Franz PERKUSCH.

Danksagung.

Ich fühle mich angenehm verpflichtet, dem
Herrn Primarius Dr. Dernovšek anlässlich der
schweren Mittelohroperation, welche er an mei-
nem Töchterchen durchführte, sowie für die liebe-
volle Behandlung auf diesem Wege, meinen herz-
lichsten Dank zu sagen. 10846

Zlata Soš-Brišnik.

Entzückende Wasserwellen in 15 Minuten

formt die ges. gesch. Böwa-Ondulierhaube ohne
fremde Hilfe. Durch richtige Einhaltung der Ge-
brauchsanweisung erzielen Sie tiefe, reizvolle u.
dauerhafte Wellen, welche dem Haar Leben und
Frische geben. Für jede Frisur geeignet. Bei Be-
stellung Angabe ob einmalige Ausgabe, daher größte Er-
sparnis. Gegen Einsendung von Din 30.— franko durch Ge-
neralvertrieb J. HUBMANN, Graz, Leonhardstraße 41, 2c.

Klassen-Lotterie

Bericht der Verkaufsstelle ANTON GOLEŽ -
MARIBOR, Aleksandrova cesta 42, über die Zieh-
ung am 7. August 1930. (Irrtümer vorbehalten.)

Din 200.000.—	Nr. 37.189
„ 80.000.—	Nr. 2.183
„ 60.000.—	Nr. 37.862
„ 40.000.—	Nr. 84.002
„ 30.000.—	Nr. 98.438
„ 20.000.—	Nr. 21.995
„ 10.000.—	Nr. 30.471, 37.890
„ 7.000.—	Nr. 31.331, 34.626, 96.004
„ 3.000.—	Nr. 1.374, 35.672, 71.083
	Nr. 80.458, 84.588

Nächste Ziehung am 8. September 1930.

EINLEGE-ESSIG

für Gurken u. s. w., ferner Weissig, Spirit für Obst einlegen, alle Arten Liköre
Preber, Geläger, Sliwowitz, Rum, Kognak u. s. w., zu mäßigen Preisen
En gros! erhältlich nur bei der Firma En detail!

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka ul. 9

Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen und Sirup 7531